

Fachbeitrag zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung (saP) für einen Solarpark bei Wasmuthausen

Fassung mit Stand 07/2022

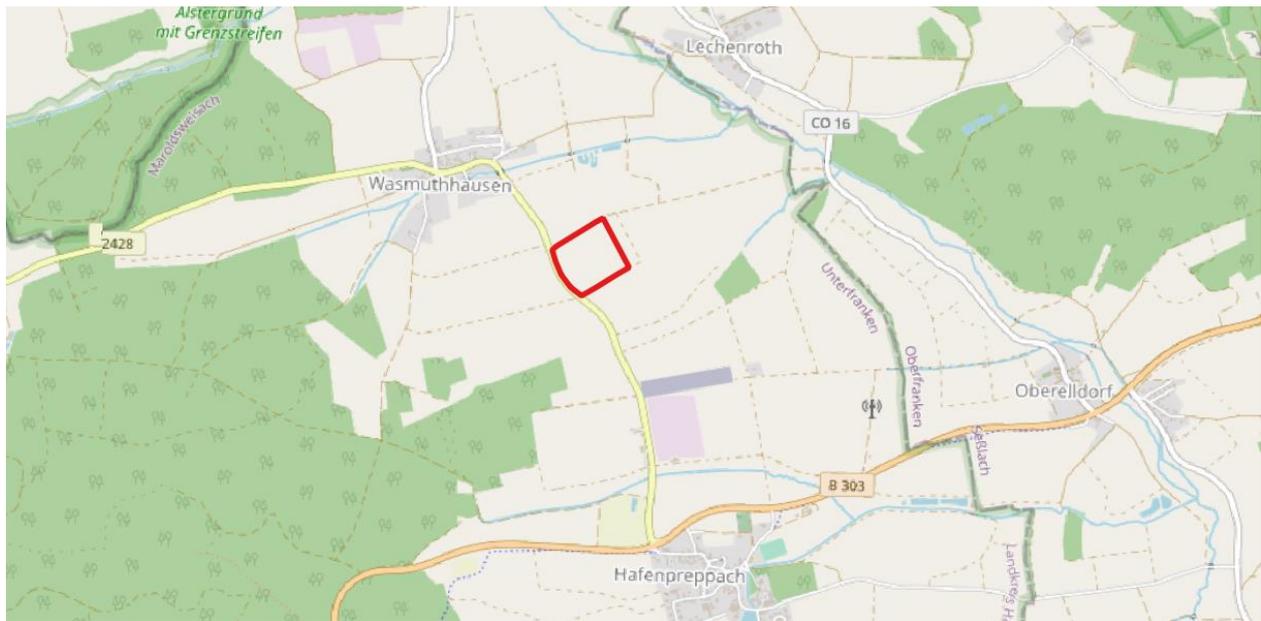


Abbildung 1: Lage des Vorhabens (rot umrandet) (Luftbild Quelle: © Lfu, LDBV)

Auftraggeber: Anumar Solar GmbH
Haunwöhlerstr. 21
85051 Ingolstadt

Auftragnehmer: BÜRO FÜR ARTENSCHUTZGUTACHTEN ANSBACH
Markus Bachmann
Heideloffstraße 28
91522 Ansbach

Bearbeiterin: Julia Bogner (B.Eng.)

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|----------|--|-----------|
| 1 | Einleitung..... | 4 |
| 1.1 | Rechtliche Grundlagen..... | 6 |
| 1.2 | Datengrundlagen..... | 10 |
| 1.3 | Methodisches Vorgehen..... | 11 |
| 2 | Wirkungen des Vorhabens auf Fauna und Flora | 13 |
| 2.1 | Baubedingte Wirkfaktoren..... | 13 |
| 2.2 | Anlagenbedingte Wirkfaktoren..... | 13 |
| 2.3 | Betriebsbedingte Wirkfaktoren | 13 |
| 3 | Bestand und Darlegung der Betroffenheit von Arten..... | 14 |
| 3.1 | Pflanzenarten nach Anhang IV b) der FFH-Richtlinie..... | 15 |
| 3.2 | Tierarten nach Anhang IV a) der FFH-Richtlinie | 15 |
| 3.2.1 | Säugetiere | 15 |
| 3.2.2 | Reptilien | 15 |
| 3.2.3 | Amphibien, Libellen, Käfer, Tagfalter und Weichtiere | 15 |
| 3.3 | Europäische Vogelarten nach Art. 1 der Vogelschutz-Richtlinie..... | 15 |
| 4 | Maßnahmen | 21 |
| 4.1 | Maßnahmen zur Vermeidung und Minderung | 21 |
| 4.2 | CEF-Maßnahmen | 21 |
| 4.3 | Weitere Maßnahmenempfehlungen | 22 |
| 5 | Gutachterliches Fazit | 24 |
| 6 | Literatur, Gesetze und Richtlinien, Internet | 28 |
| 7 | Anhang..... | 31 |
| A | Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie | 31 |
| B | Vogelarten der Vogelschutzrichtlinie | 36 |

Abkürzungsverzeichnis

| | |
|------------|--|
| ABSP | Arten- und Biotopschutzprogramm des LfU |
| ASK | Artenschutzkartierung des LfU |
| BArtSchV | Bundesartenschutzverordnung |
| BayNatSchG | Bayerisches Naturschutzgesetz |
| BfN | Bundesamt für Naturschutz |
| bg | besonders geschützte Art nach § 7 Abs. 2 Nr. 13 BNatSchG |
| BNatSchG | Bundesnaturschutzgesetz |
| EHZ | Erhaltungszustand der Art |
| FFH | Fauna Flora Habitat-Richtlinie |
| KBR | Kontinentale biogeografische Region |
| LBP | Landschaftspflegerischer Begleitplan |
| LfU | Bayerisches Landesamt für Umwelt |
| sg | streng geschützte Art nach § 7 Abs. 2 Nr. 14 BNatSchG |
| VRL | Vogelschutzrichtlinie |

RL D Rote Liste Deutschland gem. BfN:

| Symbol | Kategorie |
|--------|---------------------------------|
| 0 | Ausgestorben oder verschollen |
| 1 | Vom Aussterben bedroht |
| 2 | Stark gefährdet |
| 3 | Gefährdet |
| G | Gefährdung unbekanntes Ausmaßes |
| R | Extrem selten |
| V | Vorwarnliste |
| D | Daten unzureichend |
| ★ | Ungefährdet |
| ◆ | Nicht bewertet |

RL BY Rote Liste Bayern:

| Gefährdungskategorien | |
|-----------------------|--|
| 0 | ausgestorben oder verschollen (0* ausgestorben und 0 verschollen) |
| 1 | vom Aussterben bedroht |
| 2 | stark gefährdet |
| 3 | gefährdet |
| G | Gefährdung anzunehmen |
| R | extrem selten (R* äußerst selten und R sehr selten) |
| V | Vorwarnstufe |
| • | ungefährdet |
| •• | sicher ungefährdet |
| D | Daten mangelhaft |

1 Einleitung

Im Markt Maroldsweisach soll im Gemeindeteil Wasmuthhausen ein neuer Solarpark entstehen. Die Fläche ist etwa 6,6 ha groß. Sie liegt komplett im Naturpark *Haßberge*.



Abbildung 2: Übersicht über das Vorhabensgebiet (rot umrandet) (Luftbild: bdbv)

Das Vorhabensgebiet wird intensiv ackerbaulich genutzt. Im Jahr 2022 wird auf den betroffenen Flächen Getreide angebaut (Abb.3).

Das Vorhabensgebiet ist von weiteren, großteils intensiv bewirtschafteten Flächen umgeben. Die einzelnen Ackerparzellen gehen nahtlos ineinander über. Entlang der Wege befinden sich meist Grünstreifen. Diese sind dicht bewachsen und artenarm. Im Grünstreifen nördlich des Vorhabensgebiets befinden sich vereinzelt junge Bäume (Abb.4).

Die Landschaft wirkt relativ strukturarm und offen. Lediglich im Osten ist die Sicht durch einen Gehölz zug versperrt. Dieses Gehölz ist in die Biotopkartierung als Biotop 5730-0007 *Heckenkomplex um Wasmuthhausen* eingetragen.

Derartige Landschaften bieten ideale Voraussetzungen für Bodenbrüter wie z.B. die Feldlerche. Die Tiere halten zu Sichtbarrieren, wie z.B. Eingrünung und PV-Modulen, Abstand. Um diese Wirkung mit zu erfassen, wurde das Untersuchungsgebiet, innerhalb welchem Kartierungen stattfanden, 100m größer gefasst (Abb.5).



Abbildung 3: Das Vorhabensgebiet. Blick von Ost nach West (Foto: B. Flieger)



Abbildung 4: Der nördliche Teil des Vorhabensgebiets (Foto: B. Flieger)



Abbildung 5: Das Vorhabensgebiet (rot umrandet) und das Untersuchungsgebiet (blau umrandet)

Unter Absprache mit der Unteren Naturschutzbehörde des Landratsamtes Haßberge wird in diesem Zusammenhang das Untersuchungsgebiet auf die Artengruppe Vögel geprüft.

1.1 Rechtliche Grundlagen

Die mögliche projektbedingte Betroffenheit europarechtlich geschützter Arten i. S. der artenschutzrechtlichen Vorgaben des **§ 44 Abs. 1 BNatSchG** i.V.m. **§ 44 Abs. 5 BNatSchG** ist im Rahmen eines Fachbeitrages zu überprüfen. Aus diesem Grund wurde das Büro für Artenschutzgutachten Ansbach beauftragt den vorliegenden Fachbeitrag zur saP zu erarbeiten.

Die streng und besonders geschützten Arten sind in **§ 7 Abs. 2 Nr. 13 und Nr. 14 BNatSchG** definiert. Bei den **besonders geschützten Arten** handelt es sich gem. § 7 Abs. 2 Nr. 13 BNatSchG um Tier- und Pflanzenarten, die in Anhang A oder B der EG-Artenschutzverordnung aufgeführt sind. Besonders geschützt sind darüber hinaus die Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie, alle europäischen Vogelarten i. S. des Art. 1 der Vogelschutzrichtlinie sowie Tier- und Pflanzenarten der Anlage 1 Spalte 2 und 3 zu § 1 Bundesartenschutzverordnung (BArtSchV).

Die **streng geschützten Arten** sind eine Teilmenge der besonders geschützten Arten. Streng geschützt sind die Arten des Anhangs A der EG-Artenschutzverordnung, des Anhangs IV der FFH-Richtlinie sowie der Anlage 1 Spalte 3 zu § 1 BArtSchV.

Im Rahmen der saP sind grundsätzlich alle in Bayern vorkommenden Arten der folgenden zwei Gruppen zu berücksichtigen:

1. die Tier- und Pflanzenarten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie
2. die europäischen Vogelarten entsprechend Art. 1 VRL

Anmerkung: Die grundsätzlich ebenfalls zu berücksichtigenden „Verantwortungsarten“ nach § 54 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG müssen erst in einer neuen Bundesartenschutzverordnung bestimmt werden. Wann diese vorgelegt werden wird, ist derzeit nicht bekannt.

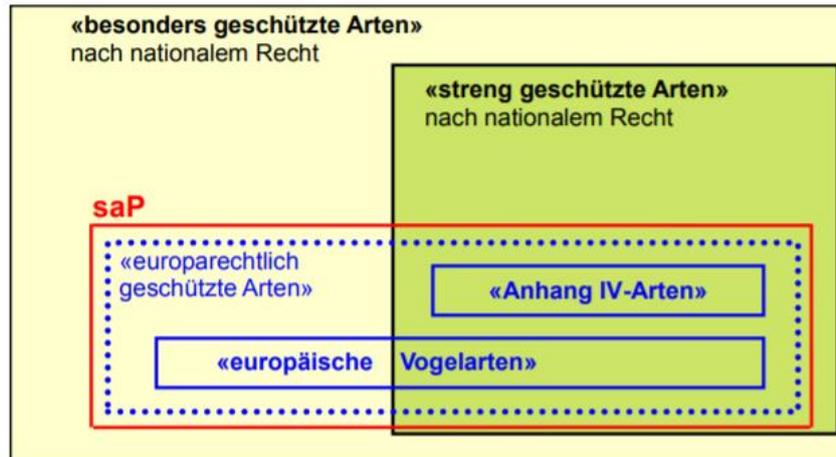


Abbildung 6: Übersicht über die Beziehung der verschiedenen nationalen und europäischen Schutzkategorien der Tier- und Pflanzenarten zueinander (aus LfU 2018)

Gemäß **§ 44 Abs. 1 BNatSchG** ist es verboten:

- wildlebenden Tieren der besonders geschützten Arten nachzustellen, sie zu fangen, zu verletzen oder zu töten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören,
- wildlebende Tiere der streng geschützten Arten und der europäischen Vogelarten während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten erheblich zu stören; eine erhebliche Störung liegt vor, wenn sich durch die Störung der Erhaltungszustand der lokalen Population einer Art verschlechtert,
- Fortpflanzungs- oder Ruhestätten der wildlebenden Tiere der besonders geschützten Arten aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören,
- wildlebende Pflanzen der besonders geschützten Arten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, sie oder ihre Standorte zu beschädigen oder zu zerstören.

Um Verstöße gegen die genannten Verbote durch das Vorhaben zu vermeiden, werden im vorliegenden Fachbeitrag einzuhaltende Schutzmaßnahmen und CEF-Maßnahmen (vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen) formuliert (siehe Kapitel 4). Dazu ist §44 Abs.5 BNatSchG zu beachten.

§44 Absatz 5 BNatSchG:

Für nach **§ 15 Absatz 1 BNatSchG** unvermeidbare Beeinträchtigungen durch Eingriffe in Natur und Landschaft, die nach § 17 Abs. 1 oder Abs. 3 BNatSchG zugelassen oder von einer Behörde durchgeführt werden, sowie für Vorhaben im Sinne des § 18 Abs. 2 Satz 1 BNatSchG gelten die Zugriffs-, Besitz- und Vermarktungsverbote nach Maßgabe der Sätze 2 bis 5. Sind in Anhang IV Buchstabe a der FFH-Richtlinie aufgeführte Tierarten, europäische Vogelarten oder solche Arten betroffen, die in einer Rechtsverordnung nach § 54 Absatz 1 Nummer 2 aufgeführt sind, liegt ein Verstoß gegen

- das Tötungs- und Verletzungsverbot nach Abs. 1 Nr. 1 nicht vor, wenn die Beeinträchtigung durch den Eingriff oder das Vorhaben das Tötungs- und Verletzungsrisiko für Exemplare der betroffenen Arten nicht signifikant erhöht und diese Beeinträchtigung bei Anwendung der gebotenen, fachlich anerkannten Schutzmaßnahmen nicht vermieden werden kann,
- das Verbot des Nachstellens und Fangens wildlebender Tiere und der Entnahme, Beschädigung oder Zerstörung ihrer Entwicklungsformen nach Abs. 1 Nr. 1 nicht vor, wenn die Tiere oder ihre Entwicklungsformen im Rahmen einer erforderlichen Maßnahme, die auf den Schutz der Tiere vor Tötung oder Verletzung oder ihrer Entwicklungsformen vor Entnahme, Beschädigung oder Zerstörung und die Erhaltung der ökologischen Funktion der Fortpflanzungs- oder Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang (= CEF-Maßnahmen) gerichtet ist, beeinträchtigt werden und diese Beeinträchtigungen unvermeidbar sind,
- das Verbot nach Abs. 1 Nr. 3 nicht vor, wenn die ökologische Funktion der von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- und Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang weiterhin erfüllt wird.

Soweit erforderlich, können auch vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen festgelegt werden (= CEF-Maßnahmen). Für Standorte wildlebender Pflanzen der in Anhang IV b der FFH-Richtlinie aufgeführten Arten gilt dies entsprechend.

Bei **nicht vermeidbaren Verbotstatbeständen** ist der **§ 45 Abs. 7 BNatSchG** zu prüfen. Dieser regelt die Ausnahmegründe der für Naturschutz und Landschaftspflege zuständigen Behörden von den o. g. Verbotstatbeständen.

In dem vorliegenden Fachbeitrag zur saP wurde überprüft, ob

- artenschutzrechtliche Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG bezüglich der gemeinschaftsrechtlich geschützten Arten (alle europäischen Vogelarten, Arten des Anhangs IV FFH-Richtlinie) durch das Vorhaben erfüllt werden,
- ggf. die naturschutzfachlichen Voraussetzungen für eine Ausnahme von den Verboten gem. § 45 Abs. 7 BNatSchG erfüllt sind.

Anmerkung zum Kasten:

Über die o.g. „europarechtlich geschützten“ Gruppen hinaus ist nach nationalem Recht noch eine große Anzahl weiterer Arten „besonders oder streng geschützt“. Diese sind nicht Gegenstand des Fachbeitrags zur saP. Für diese Arten liegt nach § 44 Abs. 5 Satz 5 BNatSchG bei Handlungen zur Durchführung eines Eingriffs oder Vorhabens kein Verstoß gegen die Zugriffs-, Besitz- und Vermarktungsverbote des § 44 Abs. 1 BNatSchG vor. Inwieweit einzelne dieser nach nationalem Recht besonders oder streng geschützten Arten bei einer Neufassung der Bundesartenschutzverordnung (s.o.) künftig als „nationale Verantwortungsarten“ wieder zu Prüfgegenständen des Fachbeitrages zur saP werden, bleibt bis zur entsprechenden Neufassung der Bundesartenschutzverordnung dahingestellt. Die Nichtberücksichtigung von Arten im Rahmen des Fachbeitrages zur saP bedeutet jedoch nicht, dass dieses Artenspektrum bei der naturschutzfachlichen Bewertung völlig außer Betracht bleiben kann. Die Arten sind weiterhin Gegenstand der Eingriffsregelung. Die Eingriffsregelung als naturschutzrechtliche Auffangregelung hat mit ihrer Eingriffsdefinition und Folgenbewältigungskaskade einen umfassenden Ansatz, der den Artenschutz insgesamt und damit auch diese Arten als Teil des Naturhaushaltes umfasst (§ 14 Abs. 1 i.V.m. § 1 Abs. 2 und 3 BNatSchG).

Sogenannte „**Allerweltsarten**“, die zwar im Raum vorkommen können, bei denen aber Beeinträchtigungen i. S. der Verbote des § 44 Abs. 1 bis 4 BNatSchG ohne vertiefende Prüfung auszuschließen sind, bleiben unberücksichtigt. Für diese Arten sind die Verbotstatbestände in der Regel nicht zutreffend, da aufgrund ihrer Häufigkeit und Anpassungsfähigkeit davon ausgegangen werden kann, dass die ökologische Funktion ihrer Fortpflanzungs- und Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang (bezogen auf § 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG) weiterhin erhalten bleibt bzw. sich der Erhaltungszustand ihrer lokalen Population nicht signifikant verschlechtert (§ 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG). Daher müssen diese häufigen Arten keiner ausführlichen Prüfung unterzogen werden, soweit keine größere Anzahl Individuen/ Brutpaare betroffen sind.

Arten, die bei den Kartierarbeiten im Untersuchungsgebiet trotz Einhaltung der Methodenstandards nicht aufgefunden werden konnten, werden laut Arbeitshilfe zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung – Prüfablauf (LfU 2020c) nicht weiter berücksichtigt (*Abbildung 7*).

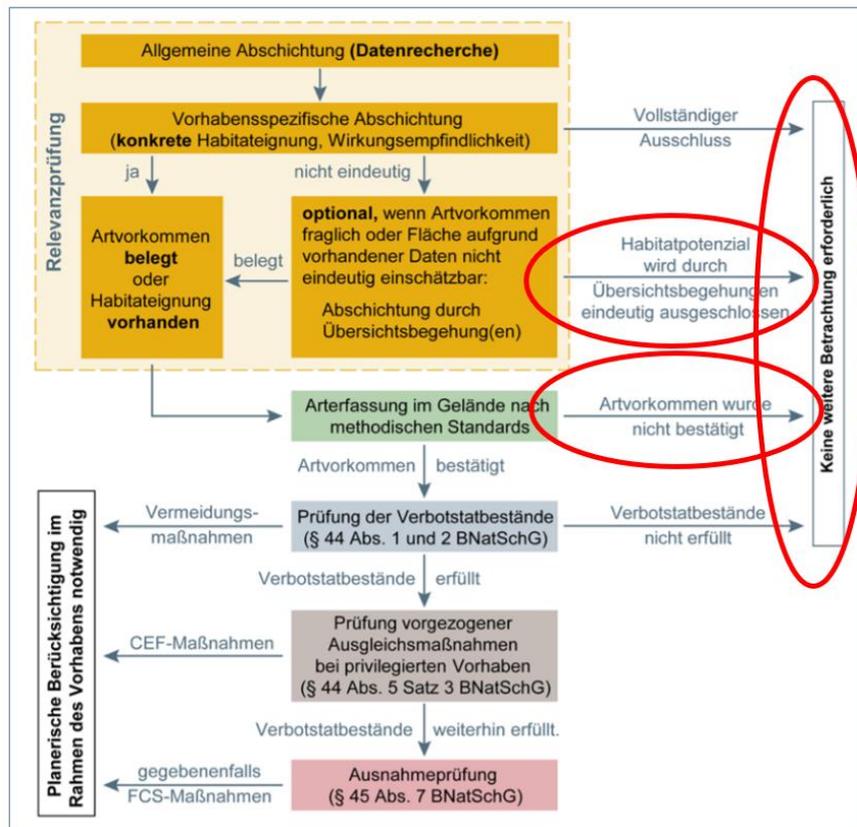


Abbildung 7: Prüfablauf laut LfU 2020c (dort Abbildung 1)

1.2 Datengrundlagen

Als Datengrundlagen wurden herangezogen:

- Planunterlagen, vom Auftraggeber am 08.02.2022 übermittelt
- Auswertung vorhandener behördlichen Daten: ASK, ABSP, Biotopkartierung
- Artinformationen des LfU: <https://www.lfu.bayern.de/natur/sap/arteninformationen>
- Ortsbegehungen zur Erfassung der Strukturen im Untersuchungsgebiet, siehe Kapitel 1.3
- Erhebung faunistischer Daten: fünf Begehungen zur Erfassung der Vögel im Zeitraum April bis Juni 2022
- Auswertung aller verfügbaren Daten der Vogeldatenplattform [Ornitho.de](https://www.ornitho.de)
- Arteninformationen zu Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie des BfN (Bundesamt für Naturschutz 2022)
- BayernAtlas (Bayerisches Staatsministerium der Finanzen und für Heimat, 2022)

1.3 Methodisches Vorgehen

Methodisches Vorgehen und Begriffsabgrenzungen der nachfolgenden Untersuchung stützen sich auf die mit Schreiben des Bayerischen Staatsministeriums für Wohnen, Bau und Verkehr vom 20. August 2018 Az.: G7-4021.1-2-3 eingeführten „Hinweise zur Aufstellung naturschutzfachlicher Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung in der Straßenplanung (saP)“ mit Stand 08/2018. Berücksichtigt sind außerdem die Hinweise der Internet-Arbeitshilfe des Bayerischen Landesamtes für Umwelt zur speziellen Artenschutzrechtlichen Prüfung bei der Vorhabenzulassung (LfU Stand 2020a, 2020b, 2020c).

Das systematische Vorgehen gliedert sich in 5 Prüfschritte:

1. Relevanzprüfung („Abschichtung“) aller in Bayern vorkommenden, europarechtlich geschützten Arten nach festgelegten Kriterien mit der saP-Internetarbeitshilfe des LfU.

„Prüfrelevant“ sind die europarechtlich geschützten Arten dann, wenn sie in dem vom Projekt betroffenen Raum vorkommen und zudem von der Maßnahme beeinträchtigt werden könnten, d. h. sensibel gegenüber den zu erwartenden Wirkungen sind (siehe Kap. 2).
2. Bestandserfassung der vorkommenden, europarechtlich geschützten Arten bzw. Potentialanalyse im Untersuchungsgebiet sowie ggf. Auswertung weiterer, zur Verfügung stehender Informationen (Kap. 1.2).
3. Prüfung der Verbotstatbestände im Hinblick auf die projektbedingten Wirkungen, ggfs. Festlegung von Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen bzw. Vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen. Die projektbedingte Betroffenheit der Arten wird in Artenblättern dargestellt.
4. Ausnahmeprüfung nach § 45 Abs. 7 BNatSchG, falls erforderlich
5. Berücksichtigung von sonstigen Artenschutzbelangen, falls zutreffend

Das relevante Untersuchungsgebiet entspricht dem Wirkraum auf die potenziell vorkommenden Arten.

Arten, die zwar im Untersuchungsgebiet vorkommen bzw. vorkommen können, bei denen auf Grundlage der zu erwartenden Projektwirkungen erhebliche Beeinträchtigungen aber ausgeschlossen werden können, bleiben bei den weiteren Prüfschritten unberücksichtigt.

Als Datengrundlagen wurden die unter Kap. 1.2 genannten Quellen genutzt und ausgewertet. Nachweise der **Avifauna** wurden durch Sichtbeobachtungen, mit einem Fernglas (Meopta 10*42 HD) sowie durch Verhören ermittelt. Alle Beobachtungen werden auf Karten und Luftbildern notiert und am Ende des Beobachtungszeitraumes ausgewertet. Der Brutstatus wurde nach allgemein gültigen Regeln beurteilt (SÜDBECK et al., 2005).

Tabelle 1: *Zeit und Wetterbedingungen während der Begehungen zur Erfassung der Avifauna*

| Datum | Beginn | Ende | Stunden | Wetter |
|--------------|---------------|-------------|----------------|-------------------------------------|
| 10.04.2022 | 08:00 | 09:00 | 1 | Sonnig, 3°C, windig |
| 20.04.2022 | 08:00 | 09:00 | 1 | Sonnig, 5°C, leichte Brise |
| 28.04.2022 | 07:30 | 08:30 | 1 | Sonnig, 12°C, leichte Brise |
| 12.05.2022 | 07:00 | 08:00 | 1 | Leicht bewölkt, 17°C, leichte Brise |
| 02.06.2022 | 07:00 | 08:00 | 1 | Sonnig, 12°C, windstill |

2 Wirkungen des Vorhabens auf Fauna und Flora

Wirkfaktoren, die in der Regel Beeinträchtigungen und Störungen der europarechtlich geschützten Tier- und Pflanzenarten i. S. der Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 BNatSchG verursachen können, sind nachfolgend aufgeführt.

2.1 Baubedingte Wirkfaktoren

Baubedingte Wirkfaktoren sind überwiegend zeitlich begrenzte Wirkfaktoren, die während der Bauphase verursacht werden. Baubedingte Wirkungen ergeben sich aus der unmittelbaren Bautätigkeit. Bei diesem Vorhaben scheinen folgende Faktoren relevant:

- Zerstörung von Gelegen und Fortpflanzungsstätten geschützter Tierarten durch Bautätigkeiten
- Töten und Verletzen von Individuen geschützter Tierarten durch Bautätigkeiten
- Störungen von geschützten Tierarten durch Bautätigkeiten
- Vorübergehende Flächeninanspruchnahme durch Baustelleneinrichtungen etc.
- Beeinträchtigungen durch Emissionen im Baubetrieb: Lärm, Abgas, Schadstoffe, Staub, Erschütterungen und optische Reize (z.B. Anwesenheit von Menschen)

2.2 Anlagenbedingte Wirkfaktoren

Anlagebedingte Wirkfaktoren sind die dauerhaften, von den baulichen Anlagen verursachten Beeinträchtigungen. Anlagebedingte Wirkungen ergeben sich aus den dauerhaften (neuen) Anlagen. Bei diesem Vorhaben scheinen folgende Faktoren relevant:

- Dauerhafter Habitatverlust durch Überbauung der Fläche
- Veränderung des Landschaftsbildes
- Beeinträchtigung von Tieren durch optische Störung
- Beeinträchtigung von Tieren durch Blendwirkung des Solarmodule
- Zerschneidung des Lebensraums durch Zäune

2.3 Betriebsbedingte Wirkfaktoren

Betriebsbedingte Wirkfaktoren sind die mit dem Betrieb verbundenen Wirkungen. Bei diesem Vorhaben spielen folgende Faktoren eine Rolle:

- Verletzung und Tötung von Tieren während der Pflege des Solarparks

3 Bestand und Darlegung der Betroffenheit von Arten

Es ergeben sich aus § 44 Abs.1 Nrn. 1 bis 3 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG für nach § 15 Absatz 1 BNatSchG unvermeidbare Beeinträchtigungen durch Eingriffe in Natur und Landschaft, die nach § 17 Absatz 1 oder Absatz 3 BNatSchG zugelassen oder von einer Behörde durchgeführt werden, folgende Verbote:

Schädigungsverbot von Lebensstätten (siehe Nr. 2.1 der Formblätter):

Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten.

Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor, wenn die ökologische Funktion der von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- oder Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang weiterhin erfüllt wird (§ 44 Abs. 5 Satz 2 Nr. 3 BNatSchG).

Störungsverbot (siehe Nr. 2.2 der Formblätter):

Erhebliches Stören von Tieren während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten.

Ein Verbot liegt vor, wenn sich durch die Störung der Erhaltungszustand der lokalen Population der betroffenen Arten verschlechtert (§ 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG).

Tötungs- und Verletzungsverbot (siehe Nr. 2.3 der Formblätter):

Fang, Verletzung oder Tötung von Tieren sowie Beschädigung, Entnahme oder Zerstörung ihrer Entwicklungsformen bei Errichtung oder durch die Anlage des Vorhabens sowie durch die Gefahr von Kollisionen im Straßenverkehr.

Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor,

wenn die Beeinträchtigung durch den Eingriff oder das Vorhaben das Tötungs- und Verletzungsrisiko für Exemplare der betroffenen Arten nicht signifikant erhöht und diese Beeinträchtigung bei Anwendung der gebotenen, fachlich anerkannten Schutzmaßnahmen nicht vermieden werden kann (§ 44 Abs. 5 Satz 2 Nr. 1 BNatSchG);

wenn die Tiere oder ihre Entwicklungsformen im Rahmen einer erforderlichen Maßnahme, die auf den Schutz der Tiere vor Tötung oder Verletzung oder ihrer Entwicklungsformen vor Entnahme, Beschädigung oder Zerstörung und die Erhaltung der ökologischen Funktion der Fortpflanzungs- oder Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang gerichtet ist, beeinträchtigt werden und diese Beeinträchtigungen unvermeidbar sind (§ 44 Abs. 5 Satz 2 Nr. 2 BNatSchG).

3.1 Pflanzenarten nach Anhang IV b) der FFH-Richtlinie

Im Untersuchungsgebiet kommen keine europarechtlich geschützten Pflanzenarten (FFH-Richtlinie Anhang IV b) vor.

3.2 Tierarten nach Anhang IV a) der FFH-Richtlinie

3.2.1 Säugetiere

Im Untersuchungsgebiet kommen keine geeigneten Lebensstätten für nach Anhang IV a) der FFH-Richtlinie geschützten Artengruppen Säugetiere vor.

Das Untersuchungsgebiet kann aber durchaus von Fledermäusen als Jagdhabitat genutzt werden. Viele Fledermäuse orientieren sich bei der Jagd an Leitstrukturen, wie z. B. Hecken oder Waldrändern. Der Gehölzzug im Osten des Untersuchungsgebiets ist hier als sensibler Bereich einzustufen. Da zum Vorhabensgebiet allerdings ein ausreichend großer Abstand eingehalten wird und der Gehölzzug nicht vom Bauvorhaben betroffen ist, werden hier keine Störungen erwartet.

Es werden keine artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände erfüllt.

3.2.2 Reptilien

Nach den natürlichen Verbreitungsgebieten der Reptilienarten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie und Auswertung der weiteren Datengrundlagen sind im Untersuchungsgebiet nur Vorkommen der Zauneidechse möglich und der Schlingnatter möglich.

Im Untersuchungsgebiet kommen keine geeigneten Habitatstrukturen für die nach Anhang IV a) der FFH-Richtlinie geschützten Reptilien vor. Es werden keine artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände erfüllt.

3.2.3 Amphibien, Libellen, Käfer, Tagfalter und Weichtiere

Im Untersuchungsgebiet kommen keine geeigneten Habitatstrukturen für nach Anhang IV a) der FFH-Richtlinie geschützten Artengruppen Amphibien, Libellen, Käfer, Tagfalter und Weichtiere vor. Es werden keine artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände erfüllt.

3.3 Europäische Vogelarten nach Art. 1 der Vogelschutz-Richtlinie

Im strukturarmen Vorhabensgebiet konnten drei Feldlerchenbrutpaar nachgewiesen werden. Fünf weitere Brutpaare konnten im größer gefassten Untersuchungsgebiet kartiert werden. Die Tiere halten sich an den Randbereichen des Untersuchungsgebiets auf (Abb.8). Durch den Verzicht auf Eingrünung können die Reviere erhalten werden. Zwischen dem Brutpaar im Osten und der geplanten Anlage verläuft ein Gehölzzug. Die Wirkung des Solarparks auf dieses Brutpaar ist nicht vorhanden.

Zudem konnte ein Schafstelzenbrutpaar festgestellt werden. Bei der letzten Kartierung konnte sogar ein futtertragendes Tier erfasst werden.

Außerdem konnten einige saP-relevante Heckenbrüter in dem Gehölzzug im Osten des Untersuchungsgebiet erfasst werden. Hierzu gehören: Neuntöter, Goldammer und Klappergrasmücke. Der Gehölzzug und somit die Lebensstätte dieser Heckenbrüter ist von diesem Bauvorhaben nicht betroffen. Ein extensiv bewirtschafteter Solarpark kann zudem im Vergleich zu der jetzigen intensiv genutzten Ackerfläche eine Verbesserung des Nahrungsangebot dieser Arten darstellen. Da keine negative Auswirkung auf die lokale Population dieser Arten durch das Bauvorhaben erwartet wird, werden diese Arten im weiteren Gutachten nicht weiter behandelt.



Abbildung 8: Lage der Revierzentren. Feldlerche (rot), Wiesenschafstelze (gelb)

Tabelle 2: Schutzstatus und Gefährdung der im Untersuchungsgebiet nachgewiesenen saP-relevanten Vogelarten, Legende siehe Abkürzungsverzeichnis am Beginn dieses Gutachtens.

| Deutscher Name | Wissenschaftl. Name | RL D | RL BY | Erhaltungszustand |
|-------------------|----------------------------|------|-------|------------------------|
| Feldlerche | <i>Alauda arvensis</i> | 3 | 3 | ungünstig/schlecht |
| Goldammer | <i>Emberiza citrinella</i> | V | - | günstig |
| Klappergrasmücke | <i>Sylvia curruca</i> | - | 3 | ungünstig/unzureichend |
| Neuntöter | <i>Lanius collurio</i> | - | V | günstig |
| Wiesenschafstelze | <i>Motacilla flava</i> | - | - | günstig |

Ökologische Gilde der Bodenbrüter

Feldlerche (*Alauda arvensis*), Wiesenschafstelze (*Motacilla flava*)

Europäische Vogelart nach VRL

1 Grundinformationen

Die oben genannten Vogelarten legen ihre Nester direkt am Boden an. Um das Risiko durch Nesträuber zu vermindern, halten sie zu Sichtbarrieren Abstand.

Feldlerche

Rote-Liste Status Deutschland: 3 Bayern: 3

Art im UG: nachgewiesen potenziell möglich

Erhaltungszustand der Art auf Ebene der kontinentalen Region

günstig ungünstig – unzureichend ungünstig – schlecht

Bevorzugte Lebensräume der Feldlerche sind offene Kulturlandschaften, mit niedriger, lückiger und stufiger Vegetation. Auch Heideflächen und Brachland werden oft genutzt. Als Brutareal werden Äcker, bewirtschaftete Weiden und Wiesen bevorzugt, wobei hier die Brutverluste durch eine intensive Landwirtschaft am höchsten ist. Ausweichmöglichkeiten bieten dann Feldraine. Der bodenbrütende Vogel meidet Sichtbarrieren wie Hecken etc.. Das Nahrungsspektrum der Feldlerche reicht von eiweißreichen Insekten, Spinnen und Würmer über Samen, bis hin zu kleinen Pflanzentrieben.

Lokale Population:

Als lokale Population werden die Tiere der Agrarflächen rund um Wasmuthhausen definiert. Im Untersuchungsgebiet konnten insgesamt acht Brutpaare nachgewiesen werden, wovon drei im Vorhabensgebiet brüteten.

Der **Erhaltungszustand** der **lokalen Population** wird demnach bewertet mit:

hervorragend (A) gut (B) mittel – schlecht (C) unbekannt (D)

Wiesenschafstelze

Rote-Liste Status Deutschland: - Bayern: -

Art im UG: nachgewiesen potenziell möglich

Erhaltungszustand der Art auf Ebene der kontinentalen Region

günstig ungünstig – unzureichend ungünstig – schlecht

Die Wiesenschafstelze besiedelt heute extensiv bewirtschaftete Streu- und Mähwiesen auf nassem und wechselfeuchtem Untergrund sowie Viehweiden. Auch Ackeranbaugelände mit einem hohen Anteil an Hackfrüchten (Kartoffeln, Rüben) sowie Getreide- und Maisflächen zählen zu regelmäßig besetzten Brutplätzen. Der

Ökologische Gilde der Bodenbrüter

Feldlerche (*Alauda arvensis*), Wiesenschafstelze (*Motacilla flava*)

Europäische Vogelart nach VRL

Bodenbrüter ist vor allem durch Nutzungsintensivierung und den damit einhergehenden Verlust von geeigneten Brutplätzen und Reduzierung der Nahrungsgrundlage bedroht.

Lokale Population:

Als lokale Population werden die Tiere der Agrarflächen rund um Wasmuthhausen definiert. Im Untersuchungsgebiet konnte ein Brutpaar nachgewiesen werden. Zwei weitere Vögel wurden bei der Nahrungssuche in diesem Gebiet beobachtet.

Der **Erhaltungszustand** der **lokalen Population** wird demnach bewertet mit:

hervorragend (A) gut (B) mittel – schlecht (C) unbekannt (D)

2.1 Prognose des Schädigungsverbots für Lebensstätten nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 Satz 1 - 3 u. 5 BNatSchG

Die bodenbrütenden Vogelarten sind auf Lebensräume ohne Sichtbarrieren angewiesen. Durch die Überbauung der Fläche geht Lebensraum für diese Arten verloren. Werden dichte Heckenzüge gepflanzt, werden auch die Feldlerchen aus den Randbereichen des Untersuchungsgebiets vertrieben.

Durch eine extensive Pflege des Solarparks kann das Nahrungsangebot für die insektenfressenden Arten verbessert werden.

Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich:

- **M02:** Um die Offenheit der Feldflur weiterhin gewährleisten zu können, muss auf eine dichte Eingrünung im Süden und Westen der Fläche verzichtet werden. Als Alternative sollen bevorzugt 3m breite Altgrasstreifen mit vereinzelt Strauchpflanzungen (Abstand min. 15m) entlang der Grundstücksgrenze angelegt werden. Diese Streifen sind in einem zweijährigen Rhythmus zu mähen. Das Mahdgut muss abtransportiert werden. Der Einsatz von Dünger oder Pflanzenschutzmitteln ist nicht zulässig. Sollte auch in diesen Bereichen eine Hecke als Eingrünung erforderlich sein, ist mit dem Verlust von Brutarealen von mindestens fünf weiteren Feldlerchenpaaren zu rechnen. Dies muss durch eine zusätzliche 2,5ha große Ausgleichsfläche kompensiert werden.
- **M03:** Bei Auswahl der Sträucher (**M02**) muss auf die Verwendung heimischer, standortgerechter Sträucher geachtet werden. Fruchtttragende Gehölze sind zu bevorzugen. Als mögliche Straucharten eignen sich hier nicht allzu stark wachsende und beerentragende Gehölze, wie zum Beispiel Heckenrose (*Rosa canina*), Roter Holunder (*S. racemosa*), Eingrifflicher (*Crataegus monogyna*) und Zweigrifflicher Weißdorn (*C. laevigata*).
- **M04:** Die unbebauten Flächen der Anlage (Flächen zwischen den Photovoltaikmodulen) sind als extensive Wiesen oder Weiden (ohne Düngung und Pestizideinsatz) zu nutzen. Es wird

Ökologische Gilde der Bodenbrüter

Feldlerche (*Alauda arvensis*), Wiesenschafstelze (*Motacilla flava*)

Europäische Vogelart nach VRL

Selbstbegrünung oder Einsaat von gebietsheimischem, arten- und blütenreichem Saatgut empfohlen. Die Grünflächen im Bereich der Module dürfen jährlich maximal zwei Mal ab Mitte Mai gemäht werden; die Randbereiche frühestens einmal ab August.

CEF-Maßnahmen erforderlich:

- **CEF01:** Als Ersatz für die zerstörten Fortpflanzungsstätten der Feldlerche und der Wiesenschafstelze müssen an geeigneter Stelle eine 30 20m² große **Feldlerchenfenster** auf min. 9 ha verteilt (pro Brutpaar 10 Fenster in 3ha), angelegt werden. Die Anlage erfolgt durch Verzicht auf Einsaat und darf ausschließlich im Wintergetreide erfolgen. Die Fenster dürfen nicht in den Fahrgassen liegen. Die Lage der Fenster ist spätestens alle drei Jahre zu wechseln. Die Maßnahme ist mit 0,6 ha (0,2 ha pro Brutpaar) **Blüh- und Brachestreifen** zu kombinieren. Die Streifen müssen min. 100 m lang und 20 m breit sein. Blüh – und Brachestreifen sind im Verhältnis 50:50 anzulegen. Zur Einsaat ist Regiosaatgut zu verwenden. Die Bodenbearbeitung ist nur zwischen 1.9. bis 15.3 zulässig. Die Streifen sind zu pflegen. (Blühstreifen: Mahd alle zwei Jahre, Abfuhr des Mahdguts, Brachestreifen: Umbruch spätestens alle 3 Jahre). Der Standort kann alle 3 Jahre gewechselt werden. Im Wechseljahr ist die Maßnahme über den Winter zu belassen.
- **CEF02:** Alternativ hierzu kann auch eine **Kombination aus Blühflächen und Ackerbrache** im Verhältnis 50:50 auf einer Fläche von insgesamt 1,5 ha (0,5ha pro Brutpaar), erfolgen. Es ist mit Regiosaatgut in reduzierter Saatchichte (50-70% der regulären Menge) einzusäen. Rohbodenstandorten müssen erhalten bleiben. Die Streifen haben eine Mindestbreite von 10 m. die Bodenbearbeitung und Pflege der Streifen darf lediglich im Zeitraum zwischen 1.9. und 15.03 erfolgen. Der Blühstreifen ist alle 2 Jahre zu mähen. Das Mahdgut ist abzutragen. Alle 3 Jahre kann der Standort gewechselt werden.
- **CEF03:** Alternativ hierzu kann auch auf geeigneten Flächen im Getreideanbau (nur Wintergetreide) ein **erweiterter Saatreihenabstand** (min 20 cm) eingehalten werden. Insgesamt werden 3ha (1ha pro Brutpaar) benötigt (keine Bildung von Teilflächen > 1ha möglich). Es ist mit dreifachen Saatreihenabstand, jedoch mit mindestens 30cm Abstand einzusäen. Der Einsatz von Pestiziden oder Düngemitteln ist innerhalb dieser Fläche nicht zulässig. Es darf keine mechanische Unkrautbekämpfung im Zeitraum 15.03. bis 1.7. stattfinden. Ein jährlicher Wechsel der Fläche ist möglich.

Schädigungsverbot ist erfüllt: ja nein

2.2 Prognose des Störungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 i. V. m. Abs. 5 Satz 1, 3 u. 5 BNatSchG

Beginnen die Bauarbeiten während der Brutzeit, werden Bodenbrüter gestört. Von den Modulen geht für überfliegende Vögel eine Blendwirkung aus.

Ökologische Gilde der Bodenbrüter

Feldlerche (*Alauda arvensis*), Wiesenschafstelze (*Motacilla flava*)

Europäische Vogelart nach VRL

Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich:

- **M01:** Während der Monate März bis Juni ist eine Vergrämung der Bodenbrüter vor und während der Bauphase bei Baustopps zwingend nötig, damit die Vögel den Bereich der Baufläche nicht als Brutrevier besiedeln. Hierfür müssen ca. 2m hohe Stangen (über Geländeoberfläche) mit daran befestigten Absperrbändern von ca. 1-2m Länge innerhalb der eingriffsrelevanten Fläche aufgestellt werden. Die Stangen müssen in regelmäßigen Abständen von etwa 25m aufgestellt werden.
- **M05:** Um eine Blendwirkung der Solarmodule für überfliegende Vögel zu reduzieren, müssen spiegelungsarme Verglasungen für die PV-Module verwendet werden.

Störungsverbot ist erfüllt: ja nein

2.3 Prognose des Tötungs- und Verletzungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 Satz 1 u. 5 BNatSchG

Während der Bauphase erhöht sich das Tötungs- und Verletzungsrisiko für bodenbrütende Vogelarten und ihren Nachwuchs.

Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich:

- **M01:** Während der Monate März bis Juni ist eine Vergrämung der Bodenbrüter vor und während der Bauphase bei Baustopps zwingend nötig, damit die Vögel den Bereich der Baufläche nicht als Brutrevier besiedeln. Hierfür müssen ca. 2m hohe Stangen (über Geländeoberfläche) mit daran befestigten Absperrbändern von ca. 1-2m Länge innerhalb der eingriffsrelevanten Fläche aufgestellt werden. Die Stangen müssen in regelmäßigen Abständen von etwa 25m aufgestellt werden.

Tötungsverbot ist erfüllt: ja nein

4 Maßnahmen

4.1 Maßnahmen zur Vermeidung und Minderung

Die Ermittlung der Verbotstatbestände gemäß § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG erfolgt unter Berücksichtigung folgender Vermeidungsmaßnahmen. Diese sind daher unbedingt einzuhalten:

- **M01:** Während der Monate März bis Juni ist eine Vergrämung der Bodenbrüter vor und während der Bauphase bei Baustopps zwingend nötig, damit die Vögel den Bereich der Baufläche nicht als Brutrevier besiedeln. Hierfür müssen ca. 2m hohe Stangen (über Geländeoberfläche) mit daran befestigten Absperrbändern von ca. 1-2m Länge innerhalb der eingriffsrelevanten Fläche aufgestellt werden. Die Stangen müssen in regelmäßigen Abständen von etwa 25m aufgestellt werden.
- **M02:** Um die Offenheit der Feldflur weiterhin gewährleisten zu können, muss auf eine dichte Eingrünung im Süden und Westen der Fläche verzichtet werden. Als Alternative sollen bevorzugt 3m breite Altgrasstreifen mit vereinzelt Strauchpflanzungen (Abstand min. 15m) entlang der Grundstücksgrenze angelegt werden. Diese Streifen sind in einem zweijährigen Rhythmus zu mähen. Das Mahdgut muss abtransportiert werden. Der Einsatz von Dünger oder Pflanzenschutzmitteln ist nicht zulässig. Sollte auch in diesen Bereichen eine Hecke als Eingrünung erforderlich sein, ist mit dem Verlust von Brutarealen von mindestens fünf weiteren Feldlerchenpaaren zu rechnen. Dies muss durch eine zusätzliche 2,5ha große Ausgleichsfläche kompensiert werden.
- **M03:** Bei Auswahl der Sträucher (**M02**) muss auf die Verwendung heimischer, standortgerechter Sträucher geachtet werden. Fruchtttragende Gehölze sind zu bevorzugen. Als mögliche Straucharten eignen sich hier nicht allzu stark wachsende und beerentragende Gehölze, wie zum Beispiel Heckenrose (*Rosa canina*), Roter Holunder (*S. racemosa*), Eingrifflicher (*Crataegus monogyna*) und Zweigrifflicher Weißdorn (*C. laevigata*).
- **M04:** Die un bebauten Flächen der Anlage (Flächen zwischen den Photovoltaikmodulen) sind als extensive Wiesen oder Weiden (ohne Düngung und Pestizideinsatz) zu nutzen. Es wird Selbstbegrünung oder Einsaat von gebietsheimischem, arten- und blütenreichem Saatgut empfohlen. Die Grünflächen im Bereich der Module dürfen jährlich maximal zwei Mal ab Mitte Mai gemäht werden; die Randbereiche frühestens einmal ab August.
- **M05:** Um eine Blendwirkung der Solarmodule für überfliegende Vögel zu reduzieren, müssen spiegelungsarme Verglasungen für die PV-Module verwendet werden.

4.2 CEF-Maßnahmen

CEF-Maßnahmen sind Maßnahmen zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität (= vorgezogene Ausgleichs-Maßnahmen) i.S.v. §44 Abs. 5 Satz 2 und 3 BNatSchG.

Sie sollen betroffene Lebensräume und Arten in einen Zustand versetzen, der es den Populationen ermöglicht, einen geplanten Eingriff schadlos zu verkraften. Diese müssen rechtzeitig, also vor Beginn der Baumaßnahmen, umgesetzt werden, um ihre Wirksamkeit bereits vor dem Eingriff zu garantieren.

- **CEF01:** Als Ersatz für die zerstörten Fortpflanzungsstätten der Feldlerche und der Wiesenschafstelze müssen an geeigneter Stelle eine 30 20m² große **Feldlerchenfenster** auf min. 9 ha verteilt (pro Brutpaar 10 Fenster in 3ha), angelegt werden. Die Anlage erfolgt durch Verzicht auf Einsaat und darf ausschließlich im Wintergetreide erfolgen. Die Fenster dürfen nicht in den Fahrgassen liegen. Die Lage der Fenster ist spätestens alle drei Jahre zu wechseln. Die Maßnahme ist mit 0,6 ha (0,2 ha pro Brutpaar) **Blüh- und Brachestreifen** zu kombinieren. Die Streifen müssen min. 100 m lang und 20 m breit sein. Blüh- und Brachestreifen sind im Verhältnis 50:50 anzulegen. Zur Einsaat ist Regiosaatgut zu verwenden. Die Bodenbearbeitung ist nur zwischen 1.9. bis 15.3 zulässig. Die Streifen sind zu pflegen. (Blühstreifen: Mahd alle zwei Jahre, Abfuhr des Mahdguts, Brachestreifen: Umbruch spätestens alle 3 Jahre). Der Standort kann alle 3 Jahre wechseln. Im Wechseljahr ist die Maßnahme über den Winter zu belassen.
- **CEF02:** Alternativ hierzu kann auch eine **Kombination aus Blühflächen und Ackerbrache** im Verhältnis 50:50 auf einer Fläche von insgesamt 1,5 ha (0,5ha pro Brutpaar), erfolgen. Es ist mit Regiosaatgut in reduzierter Saattiefe (50-70% der regulären Menge) einzusäen. Rohbodenstandorten müssen erhalten bleiben. Die Streifen haben eine Mindestbreite von 10 m. die Bodenbearbeitung und Pflege der Streifen darf lediglich im Zeitraum zwischen 1.9. und 15.03 erfolgen. Der Blühstreifen ist alle 2 Jahre zu mähen. Das Mahdgut ist abzutragen. Alle 3 Jahre kann der Standort gewechselt werden.
- **CEF03:** Alternativ hierzu kann auch auf geeigneten Flächen im Getreideanbau (nur Wintergetreide) ein **erweiterter Saattiefe** (min 20 cm) eingehalten werden. Insgesamt werden 3ha (1ha pro Brutpaar) benötigt (keine Bildung von Teilflächen > 1ha möglich). Es ist mit dreifachen Saattiefe, jedoch mit mindestens 30cm Abstand einzusäen. Der Einsatz von Pestiziden oder Düngemitteln ist innerhalb dieser Fläche nicht zulässig. Es darf keine mechanische Unkrautbekämpfung im Zeitraum 15.03. bis 1.7. stattfinden. Ein jährlicher Wechsel der Fläche ist möglich.

4.3 Weitere Maßnahmenempfehlungen

Folgende Maßnahmen sind Empfehlungen. Eine Umsetzung ist zwar nicht verpflichtend, dennoch kann oftmals mit wenig Aufwand eine Verbesserung für die lokalen Populationen erreicht werden.

- **M06:** Der Zaun um die PV-Anlage soll eine Bodenfreiheit von mindestens 15cm haben, um flugunfähigen Jungvögeln, Niederwild und Reptilien ungehinderten Zugang zu ermöglichen.



5 Gutachterliches Fazit

Aus dem Spektrum der europäisch geschützten Arten in Bayern wurden in der Gruppe Vögel Arten ermittelt, die im Untersuchungsgebiet vorkommen oder zu erwarten sind.

Für alle untersuchten prüfungsrelevanten Arten sind die projektspezifischen Wirkungen unter Berücksichtigung der in diesem Gutachten vorgeschlagenen Vermeidungs- und CEF-Maßnahmen im Kapitel 4 so gering, dass

- die ökologische Funktion der betroffenen Fortpflanzungs- oder Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang gewahrt bleibt,
- eine Verschlechterung des Erhaltungszustandes durch anlagen-, bau- oder betriebsbedingte Störungen aller Voraussicht nach ausgeschlossen werden kann,
- sich das Tötungsrisiko vorhabensbedingt nicht signifikant erhöht.

Die Prüfung der naturschutzfachlichen Voraussetzungen für eine ausnahmsweise Zulassung des Vorhabens nach § 45 Abs. 7 BNatSchG entfällt daher.

Ein Flächenbedarf für die Kompensation nach Artenschutzrecht ergibt sich nicht. Zur Vermeidung von Verbotstatbeständen nach § 44 Abs. 1 BNatSchG für vorhandene oder potentiell zu erwartenden Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie bzw. Art. 1 der Vogelschutzrichtlinie ist jedoch die Umsetzung folgender Maßnahmen erforderlich:

Tabelle 3: Maßnahmenübersicht

| Maßnahme | Maßnahmentyp | Ausführung |
|--|----------------------------|--|
| M01: Während der Monate März bis Juni ist eine Vergrämung der Bodenbrüter vor und während der Bauphase bei Baustopps zwingend nötig, damit die Vögel den Bereich der Baufläche nicht als Brutrevier besiedeln. Hierfür müssen ca. 2m hohe Stangen (über Geländeoberfläche) mit daran befestigten Absperrbändern von ca. 1-2m Länge innerhalb der eingriffsrelevanten Fläche aufgestellt werden. Die Stangen müssen in regelmäßigen Abständen von etwa 25m aufgestellt werden. | Vermeidung (Verpflichtend) | Beachtung während der Bauphase in der Brutzeit der Bodenbrüter |
| M02: Um die Offenheit der Feldflur weiterhin gewährleisten zu können, muss auf eine dichte Eingrünung im Süden und Westen der Fläche verzichtet werden. Als Alternative sollen bevorzugt 3m breite Altgrasstreifen mit vereinzelt | Vermeidung (Verpflichtend) | Beachtung während der Planung |

| | | |
|---|---|--|
| <p>Strauchpflanzungen (Abstand min. 15m) entlang der Grundstücksgrenze angelegt werden. Diese Streifen sind in einem zweijährigen Rhythmus zu mähen. Das Mahdgut muss abtransportiert werden. Der Einsatz von Dünger oder Pflanzenschutzmitteln ist nicht zulässig. Sollte auch in diesen Bereichen eine Hecke als Eingrünung erforderlich sein, ist mit dem Verlust von Brutarealen von mindestens fünf weiteren Feldlerchenpaaren zu rechnen. Dies muss durch eine zusätzliche 2,5ha große Ausgleichsfläche kompensiert werden.</p> | | |
| <p>M03: Bei Auswahl der Sträucher (M02) muss auf die Verwendung heimischer, standortgerechter Sträucher geachtet werden. Fruchtttragende Gehölze sind zu bevorzugen. Als mögliche Straucharten eignen sich hier nicht allzu stark wachsende und beerentragende Gehölze, wie zum Beispiel Heckenrose (<i>Rosa canina</i>), Roter Holunder (<i>S. racemosa</i>), Eingrifflicher (<i>Crataegus monogyna</i>) und Zweigrifflicher Weißdorn (<i>C. laevigata</i>).</p> | <p>Vermeidung (Verpflichtend)</p> | <p>Dauerhafte Beachtung</p> |
| <p>M04: Die unbebauten Flächen der Anlage (Flächen zwischen den Photovoltaikmodulen) sind als extensive Wiesen oder Weiden (ohne Düngung und Pestizideinsatz) zu nutzen. Es wird Selbstbegrünung oder Einsaat von gebietsheimischem, arten- und blütenreichem Saatgut empfohlen. Die Grünflächen im Bereich der Module dürfen jährlich maximal zwei Mal ab Mitte Mai gemäht werden; die Randbereiche frühestens einmal ab August.</p> | <p>Vermeidung (Verpflichtend)</p> | <p>Dauerhafte Beachtung</p> |
| <p>M05: Um eine Blendwirkung der Solarmodule für überfliegende Vögel zu reduzieren, müssen spiegelungsarme Verglasungen für die PV-Module verwendet werden.</p> | <p>Vermeidung (Verpflichtend)</p> | <p>Beachtung während der Planung</p> |
| <p>CEF01: Als Ersatz für die zerstörten Fortpflanzungsstätten der Feldlerche und der Wiesenschafstelze müssen an geeigneter Stelle eine 30 20m² große Feldlerchenfenster auf min. 9 ha</p> | <p>CEF-Maßnahme (Verpflichtend)</p> | <p>Ausführung vor Baubeginn</p> |

| | | |
|--|-------------------------------------|---------------------------------|
| <p>verteilt (pro Brutpaar 10 Fenster in 3ha), angelegt werden. Die Anlage erfolgt durch Verzicht auf Einsaat und darf ausschließlich im Wintergetreide erfolgen. Die Fenster dürfen nicht in den Fahrgassen liegen. Die Lage der Fenster ist spätestens alle drei Jahre zu wechseln. Die Maßnahme ist mit 0,6 ha (0,2 ha pro Brutpaar) Blüh- und Brachestreifen zu kombinieren. Die Streifen müssen min. 100 m lang und 20 m breit sein. Blüh - und Brachestreifen sind im Verhältnis 50:50 anzulegen. Zur Einsaat ist Regiosaatgut zu verwenden. Die Bodenbearbeitung ist nur zwischen 1.9. bis 15.3 zulässig. Die Streifen sind zu pflegen. (Blühstreifen: Mahd alle zwei Jahre, Abfuhr des Mahdguts, Brachestreifen: Umbruch spätestens alle 3 Jahre). Der Standort kann alle 3 Jahre wechseln. Im Wechseljahr ist die Maßnahme über den Winter zu belassen.</p> | | |
| <p>CEF02: Alternativ hierzu kann auch eine Kombination aus Blühflächen und Ackerbrache im Verhältnis 50:50 auf einer Fläche von insgesamt 1,5 ha (0,5ha pro Brutpaar), erfolgen. Es ist mit Regiosaatgut in reduzierter Saatkichte (50-70% der regulären Menge) einzusäen. Rohbodenstandorten müssen erhalten bleiben. Die Streifen haben eine Mindestbreite von 10 m. die Bodenbearbeitung und Pflege der Streifen darf lediglich im Zeitraum zwischen 1.9. und 15.03 erfolgen. Der Blühstreifen ist alle 2 Jahre zu mähen. Das Mahdgut ist abzutragen. Alle 3 Jahre kann der Standort gewechselt werden.</p> | <p>CEF-Maßnahme (Verpflichtend)</p> | <p>Ausführung vor Baubeginn</p> |
| <p>CEF03: Alternativ hierzu kann auch auf geeigneten Flächen im Getreideanbau (nur Wintergetreide) ein erweiterter Saatreihenabstand (min 20 cm) eingehalten werden. Insgesamt werden 3ha (1ha pro Brutpaar) benötigt (keine Bildung von Teilflächen > 1ha möglich). Es ist mit dreifachen Saatreihenabstand, jedoch mit mindestens 30cm Abstand einzusäen. Der Einsatz von Pestiziden oder</p> | <p>CEF-Maßnahme (Verpflichtend)</p> | <p>Ausführung vor Baubeginn</p> |

| | | |
|---|--------------------------------|--------------------------------------|
| <p>Düngemitteln ist innerhalb dieser Fläche nicht zulässig. Es darf keine mechanische Unkrautbekämpfung im Zeitraum 15.03. bis 1.7. stattfinden. Ein jährlicher Wechsel der Fläche ist möglich.</p> | | |
| <p>M06: Der Zaun um die PV-Anlage soll eine Bodenfreiheit von mindestens 15cm haben, um flugunfähigen Jungvögeln, Niederwild und Reptilien ungehinderten Zugang zu ermöglichen.</p> | <p>Empfehlung (freiwillig)</p> | <p>Beachtung während der Planung</p> |

Ansbach, 15.07.2022

gez. Julia Bogner

6 Literatur, Gesetze und Richtlinien, Internet

Literatur

- BAYERISCHE STAATSMINISTERIUM FÜR WOHNEN, BAU UND VERKEHR (2018): Hinweise zur Aufstellung der naturschutzfachlichen Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung in der Straßenplanung (saP). (Fassung mit Stand 08/2018).
- BERGMANN, H.-H, HELB, H.-W., BAUMANN, S., (2008): Die Stimmen der Vögel Europas, Aula-Verlag, Wiebelsheim, 672 S.
- BEZZEL, E. (1985): Kompendium der Vögel Mitteleuropas: Nonpasseriformes – Nichtsingvögel, Bd. 2, Aula-Verlag, Wiesbaden, 792 S.
- BEZZEL, E. (1993): Kompendium der Vögel Mitteleuropas: Passeres – Singvögel, Bd. 1, Aula-Verlag, Wiesbaden, 766 S.
- BEZZEL, E., GEIERSBERGER, I., LOSSOW, G. v. & PFEIFER, R. (2005): Brutvögel in Bayern Verbreitung 1996 bis 1999, Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart, 560 S.
- LÄNDERARBEITSGEMEINSCHAFT NATURSCHUTZ, LANDSCHAFTSPFLEGE UND ERHOLUNG (2006): Hinweise zur Anwendung des europäischen Artenschutzrechts bei der Zulassung von Vorhaben und bei Planungen, beschlossen auf der 93. LANA-Sitzung am 29.05.2006 und gemäß des Beschlusses der 67. UMK.
- LFU (2003): Grundlagen und Bilanzen der Roten Liste gefährdeter Gefäßpflanzen Bayerns (https://www.lfu.bayern.de/natur/rote_liste_pflanzen/index.htm).
- LFU (2016): Rote Liste gefährdeter Tiere Bayerns – Grundlagen (https://www.lfu.bayern.de/natur/rote_liste_tiere/index.htm).
- LFU (2018): Hinweise zur Aufstellung naturschutzfachlicher Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung in der Straßenplanung (saP). Fassung mit Stand 08/2018.
- LFU Bayern (2020a): Artensteckbriefe zu saP-relevanten Arten. Hg. v. Bayerisches Landesamt für Umwelt. Online verfügbar unter <https://www.lfu.bayern.de/natur/sap/arteninformationen/>, zuletzt aktualisiert im Juli 2022
- LFU Bayern (2020b): Internet-Arbeitshilfe zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung (saP). Hg. v. Bayerisches Landesamt für Umwelt. Online verfügbar unter <https://www.lfu.bayern.de/natur/sap/index.htm>, zuletzt geprüft im Juli 2022
- LFU (2020c): Arbeitshilfe zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung – Prüfablauf.
- LFU (2021): Arbeitshilfe zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung – Feldlerche.
- LUDWIG, G., HAUPT, H., GRUTTKE, H. UND BINOT-HAFKE, M. (2009): Methodik der Gefährdungsanalyse für Rote Listen. – In: Haupt, H., Ludwig, G., Gruttke, H., Binot-Hafke, M., Otto, C. und Pauly, A. (Bearb.): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Band 1:

Wirbeltiere. – Münster (Landwirtschaftsverlag). – Naturschutz und Biologische Vielfalt 70 (1): 19-71.

SCHEUERPFUG, M. (2020): Untersuchung der Aktivität der Feldlerche (*Alauda arvensis*) in und um Freiflächen-Photovoltaikanlagen. Hochschule Anhalt Standort Bernburg, Fachbereich 1 Landwirtschaft, Ökotropologie und Landwirtschaft.

SÜDBECK, P. u. a. (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands, Radolfzell, 792 S.

Gesetze und Richtlinien

BUNDESARTENSCHUTZVERORDNUNG (BArtSchV): Verordnung zum Schutz wildlebender Tiere und Pflanzenarten, vom 16.02.2005, (BGBl. I S. 258, 896), die zuletzt durch Artikel 10 des Gesetzes vom 21. Januar 2013 (BGBl. I S. 95) geändert worden ist.

BAYERISCHES NATURSCHUTZGESETZ (BAYNATSchG): Gesetz über den Schutz der Natur, die Pflege der Landschaft und die Erholung in der freien Natur, vom 23. Februar 2011 (GVBl. S.82). Zuletzt durch Gesetz v. 24. Juli 2019 (GVBl. S. 405) und durch § 1 des Gesetzes vom 24. Juli 2019 (GVBl. S. 408) sowie durch § 1 des Gesetzes vom 23. Juni 2021 (GVBl. S. 352) geändert.

BUNDESREGIERUNG DEUTSCHLAND (BNATSchG): Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege (Bundesnaturschutzgesetz), ursprünglich: 20. Dezember 1976, (BGBl. I S. 3573, 3574, ber. 1977 I 650 S.), zuletzt geändert durch Gesetz vom 18.08.2021 (BGBl. I S. 3908) m.W.v. 31.08.2021.

RICHTLINIE DES RATES 79/409/EWG VOM 02. APRIL 1979: Über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten (Vogelschutz-Richtlinie), ABI. Nr. L 103 vom 25.04.1979, zuletzt geändert durch die Richtlinie des Rates 91/244/EWG vom 08.05.1991 (ABI. Nr.115).

RICHTLINIE DES RATES 92/43/EWG VOM 21. MAI 1992: Zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen (FFH-Richtlinie), ABI. Nr. L 206 vom 22.07.1992, zuletzt geändert durch die Richtlinie des Rates 97/62/EG vom 08.11.1997 (ABI. Nr. 305).

RICHTLINIE DER KOMMISSION 97/49/EWG VOM 29. JULI 1997: Zur Änderung der Richtlinie 79/409/EWG des Rates über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten. Amtsblatt Nr. L 223/9 vom 13.08.1997.

RICHTLINIE DES RATES 97/62/EWG VOM 27. OKTOBER 1997: Zur Anpassung der Richtlinie 92/43/EWG zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wild lebenden Tiere und Pflanzen an den technischen und wissenschaftlichen Fortschritt, Amtsblatt Nr. L 305/42 vom 08.11.1997.

Internet

BAYERISCHES STAATSMINISTERIUM DER FINANZEN UND FÜR HEIMAT (StmF, 2020): Bayern Atlas. Unter Mitarbeit von Euro Geographics Bayerische Vermessungsverwaltung. Online verfügbar unter <https://geoportal.bayern.de/bayernatlas/?topic=umwe&lang=de&bgLayer=atkis>, zuletzt geprüft im Juli 2022

https://www.lfu.bayern.de/natur/monitoring_vogelbestand/rastende_wasservogel/index.htm
Abgerufen im Juli 2022.



LfU 2020: Bayerischen Landesamt für Umwelt, Aktuelle Artinformationen zu saP-relevanten Arten (<http://www.lfu.bayern.de/natur/sap/arteninformationen/>), Abruf der Daten im Juli 2022.

7 Anhang

Die folgenden Tabellen beziehen sich auf die vom Bayerischen Landesamt für Umwelt geprüften Artenlisten. Die in den Arteninformationen des LfU zum Download verfügbaren Tabellen beinhalten alle in Bayern aktuell vorkommenden

- Arten des Anhangs IVa und IVb der FFH-Richtlinie,
- nachgewiesenen Brutvogelarten in Bayern (1950 bis 2016) ohne Gefangenschaftsflüchtlinge, Neozoen, Vermehrungsgäste und Irrgäste, geschützt nach Europäischer Vogelschutzrichtlinie.

Hinweis: Die "Verantwortungsarten" nach § 54 Absatz 1 Nr. 2 BNatSchG werden erst mit Erlass einer neuen Bundesartenschutzverordnung durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit mit Zustimmung des Bundesrates wirksam, da die Arten erst in einer Neufassung bestimmt werden müssen. Wann diese vorgelegt werden wird, ist derzeit nicht bekannt.

In Bayern ausgestorbene bzw. verschollene Arten, Irrgäste, nicht autochthone Arten sowie nicht regelmäßige Gastvögel sind in den Listen nicht enthalten. Von den zahlreichen Zug- und Rastvogelarten Bayerns werden nur diejenigen erfasst, die im Untersuchungsgebiet als regelmäßiger Gastvogel zu erwarten ist.

Anhand der oben beschriebenen Kriterien wurde durch Abschichtung das artenschutzrechtlich zu prüfende Artenspektrum im Untersuchungsgebiet des Vorhabens ermittelt. Die ausführliche Tabellendarstellung dient in erster Linie den Behörden als Checkliste zur Nachvollziehbarkeit der Ermittlung des zu prüfenden Artenspektrums.

A Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie

Die Artabfrage saP (LfU) erfolgte für den Landkreis Haßberge, speziell für den Lebensraum Extensivgrünland und andere Agrarlebensräume, sowie Hecken.

Schritt 1: Relevanzprüfung

Abschichtungskriterien (Spalten am Tabellenanfang):

V: Wirkraum des Vorhabens liegt:

- X** = innerhalb des bekannten Verbreitungsgebietes der Art in Bayern
- k.A.** = keine Angaben zur Verbreitung der Art in Bayern vorhanden
- 0** = außerhalb des bekannten Verbreitungsgebietes der Art in Bayern

L: Erforderlicher Lebensraum/Standort der Art im Wirkraum des Vorhabens

(Lebensraum-Grobfilter nach z.B. Feuchtlebensräume, Wälder, Gewässer):

- X** = vorkommend; spezifische Habitatansprüche der Art voraussichtlich erfüllt
- k.A.** = oder keine Angaben möglich

0 = nicht vorkommend bzw. spezifische Habitatansprüche der Art mit hinreichender Sicherheit nicht erfüllt

E: Wirkungsempfindlichkeit der Art:

X = gegeben, oder nicht auszuschließen, dass Verbotstatbestände ausgelöst werden können

0 = projektspezifisch so gering, dass mit hinreichender Sicherheit davon ausgegangen werden kann, dass keine Verbotstatbestände ausgelöst werden können (i.d.R. nur weitverbreitete, ungefährdete Arten)

Arten, bei denen eines der o.g. Kriterien mit "0" bewertet wurde, sind zunächst als nicht-relevant identifiziert und können von einer weiteren detaillierten Prüfung ausgeschlossen werden. Alle übrigen Arten sind als relevant identifiziert; für sie ist die Prüfung mit Schritt 2 fortzusetzen.

Schritt 2: Bestandsaufnahme

NW: Art im Wirkraum durch Bestandserfassung **nachgewiesen**

X = ja

0 = nein

PO: potenzielles Vorkommen: Vorkommen im Untersuchungsgebiet möglich, d. h. ein **Vorkommen ist nicht sicher auszuschließen** und aufgrund der Lebensraumausstattung des Gebietes und der Verbreitung der Art in Bayern nicht unwahrscheinlich

X = ja

0 = nein

Tierarten: (siehe Hinweise zu saP)

Geringfügig modifiziert/optimiert nach Markus Bachmann.

Zur besseren Übersicht wird ab Spalte L nur noch mit X gekennzeichnet.

Leer bedeutet 0.

| V | L | E | NW | PO | Artname (deutsch) | Artname (wiss.) | RLB | RLD | sg |
|---|---|---|----|----|------------------------|----------------------------------|-----|-----|----|
| | | | | | Fledermäuse | | | | |
| X | | | | | Bechsteinfledermaus | <i>Myotis bechsteinii</i> | 3 | 2 | x |
| X | | | | | Brandtfledermaus | <i>Myotis brandtii</i> | 2 | V | x |
| X | X | | | X | Braunes Langohr | <i>Plecotus auritus</i> | - | V | x |
| X | | | | | Breitflügel-Fledermaus | <i>Eptesicus serotinus</i> | 3 | G | x |
| X | | | | | Fransenfledermaus | <i>Myotis nattereri</i> | - | - | x |
| X | | | | | Graues Langohr | <i>Plecotus austriacus</i> | 2 | 2 | x |
| | | | | | Große Hufeisennase | <i>Rhinolophus ferrumequinum</i> | 1 | 1 | x |
| X | X | | | X | Großer Abendsegler | <i>Nyctalus noctula</i> | - | V | x |
| X | X | | | X | Großes Mausohr | <i>Myotis myotis</i> | - | V | x |

| V | L | E | NW | PO | Artname (deutsch) | Artname (wiss.) | RLB | RLD | sg |
|------------------------------------|---|---|----|----|--------------------------|----------------------------------|-----|-----|----|
| X | X | | | X | Kleinabendsegler | <i>Nyctalus leisleri</i> | 2 | D | x |
| X | X | | | X | Kleine Bartfledermaus | <i>Myotis mystacinus</i> | - | V | x |
| | | | | | Kleine Hufeisennase | <i>Rhinolophus hipposideros</i> | 2 | 1 | x |
| X | | | | | Mopsfledermaus | <i>Barbastella barbastellus</i> | 3 | 2 | x |
| X | | | | | Mückenfledermaus | <i>Pipistrellus pygmaeus</i> | V | D | x |
| X | | | | | Nordfledermaus | <i>Eptesicus nilssonii</i> | 3 | G | x |
| X | | | | | Nymphenfledermaus | <i>Myotis alcathoe</i> | 1 | 1 | x |
| X | | | | | Rauhautfledermaus | <i>Pipistrellus nathusii</i> | - | - | x |
| X | | | | | Wasserfledermaus | <i>Myotis daubentonii</i> | - | - | x |
| | | | | | Weißrandfledermaus | <i>Pipistrellus kuhlii</i> | - | - | x |
| | | | | | Wimperfledermaus | <i>Myotis emarginatus</i> | 1 | 2 | x |
| X | | | | | Zweifarbfloderm Maus | <i>Vespertilio murinus</i> | 2 | D | x |
| X | X | | | X | Zwergfledermaus | <i>Pipistrellus pipistrellus</i> | - | - | x |
| Säugetiere ohne Fledermäuse | | | | | | | | | |
| | | | | | Baumschläfer | <i>Dryomys nitedula</i> | 1 | R | x |
| X | | | | | Biber | <i>Castor fiber</i> | - | V | x |
| | | | | | Birkenmaus | <i>Sicista betulina</i> | 2 | 2 | x |
| | | | | | Feldhamster | <i>Cricetus cricetus</i> | 1 | 1 | x |
| | | | | | Fischotter | <i>Lutra lutra</i> | 3 | 3 | x |
| X | | | | | Haselmaus | <i>Muscardinus avellanarius</i> | - | G | x |
| | | | | | Luchs | <i>Lynx lynx</i> | 1 | 2 | x |
| X | | | | | Wildkatze | <i>Felis silvestris</i> | 2 | 3 | X |
| Kriechtiere | | | | | | | | | |
| | | | | | Äskulapnatter | <i>Zamenis longissimus</i> | 1 | 2 | x |
| | | | | | Europ. Sumpfschildkröte | <i>Emys orbicularis</i> | 1 | 1 | x |
| | | | | | Mauereidechse | <i>Podarcis muralis</i> | 1 | V | x |
| X | | | | | Schlingnatter | <i>Coronella austriaca</i> | 2 | 3 | x |
| | | | | | Östliche Smaragdeidechse | <i>Lacerta viridis</i> | 1 | 1 | x |
| X | X | | | | Zauneidechse | <i>Lacerta agilis</i> | V | V | x |
| Lurche | | | | | | | | | |

| V | L | E | NW | PO | Artname (deutsch) | Artname (wiss.) | RLB | RLD | sg |
|------------------|---|---|----|----|------------------------------|--------------------------------|-----|-----|----|
| | | | | | Alpensalamander | <i>Salamandra atra</i> | - | - | x |
| X | | | | | Europäischer Laubfrosch | <i>Hyla arborea</i> | 2 | 3 | x |
| | | | | | Geburtshelferkröte | <i>Alytes obstetricans</i> | 1 | 3 | x |
| X | | | | | Gelbbauchunke | <i>Bombina variegata</i> | 2 | 2 | x |
| X | | | | | Kleiner Wasserfrosch | <i>Pelophylax lessonae</i> | D | G | x |
| X | X | | | | Knoblauchkröte | <i>Pelobates fuscus</i> | 2 | 3 | x |
| X | | | | | Kreuzkröte | <i>Epidalea calamita</i> | 2 | V | x |
| | | | | | Moorfrosch | <i>Rana arvalis</i> | 1 | 3 | x |
| X | X | | | | Nördlicher Kammmolch | <i>Triturus cristatus</i> | 2 | V | x |
| X | | | | | Springfrosch | <i>Rana dalmatina</i> | 3 | - | x |
| | | | | | Wechselkröte | <i>Pseudepidalea viridis</i> | 1 | 3 | x |
| Fische | | | | | | | | | |
| | | | | | Donaukaulbarsch | <i>Gymnocephalus baloni</i> | - | - | x |
| Libellen | | | | | | | | | |
| | | | | | Asiatische Keiljungfer | <i>Gomphus flavipes</i> | 3 | - | x |
| X | | | | | Große Moosjungfer | <i>Leucorrhinia pectoralis</i> | 2 | 3 | x |
| X | | | | | Grüne Flussjungfer | <i>Ophiogomphus cecilia</i> | V | - | x |
| | | | | | Östliche Moosjungfer | <i>Leucorrhinia albifrons</i> | 1 | 2 | x |
| | | | | | Sibirische Winterlibelle | <i>Sympecma paedisca</i> | 2 | 1 | x |
| | | | | | Zierliche Moosjungfer | <i>Leucorrhinia caudalis</i> | 1 | 3 | x |
| Käfer | | | | | | | | | |
| | | | | | Alpenbock | <i>Rosalia alpina</i> | 2 | 2 | x |
| | | | | | Breitrand | <i>Dytiscus latissimus</i> | 1 | 1 | x |
| X | | | | | Eremit | <i>Osmoderma eremita</i> | 2 | 2 | x |
| | | | | | Großer Eichenbock | <i>Cerambyx cerdo</i> | 1 | 1 | x |
| | | | | | Schwarzer Grubenlaufkäfer | <i>Carabus nodulosus</i> | 1 | 1 | x |
| | | | | | Scharlach-Plattkäfer | <i>Cucujus cinnaberinus</i> | R | 1 | x |
| Tagfalter | | | | | | | | | |
| | | | | | Apollofalter | <i>Parnassius apollo</i> | 2 | 2 | x |
| | | | | | Blauschillernder Feuerfalter | <i>Lycaena helle</i> | 1 | 2 | x |

| V | L | E | NW | PO | Artname (deutsch) | Artname (wiss.) | RLB | RLD | sg |
|--------------------|---|---|----|----|--------------------------------------|---|-----|-----|----|
| X | | | | | Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling | <i>Phengaris [Maculinea] nausithous</i> | V | V | x |
| | | | | | Flussampfer-Dukatenfalter | <i>Lycaena dispar</i> | - | 3 | x |
| | | | | | Gelbringfalter | <i>Lopinga achine</i> | 2 | 2 | x |
| X | | | | | Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling | <i>Phengaris [Maculinea] teileius</i> | 2 | 2 | x |
| | | | | | Kleiner Maivogel | <i>Euphydryas maturna</i> | 1 | 1 | x |
| | | | | | Moor-Wiesenvögelchen | <i>Coenonympha oedippus</i> | 1 | 1 | x |
| | | | | | Quendel-Ameisenbläuling | <i>Phengaris [Maculinea] arion</i> | 2 | 3 | x |
| | | | | | Schwarzer Apollo | <i>Parnassius mnemosyne</i> | 2 | 2 | x |
| X | | | | | Thymian-Ameisenbläuling | <i>Phengaris arion</i> | 2 | 3 | |
| | | | | | Wald-Wiesenvögelchen | <i>Coenonympha hero</i> | 2 | 2 | x |
| Nachtfalter | | | | | | | | | |
| | | | | | Heckenwollafer | <i>Eriogaster catax</i> | 1 | 1 | x |
| | | | | | Haarstrangwurzeleule | <i>Gortyna borelii</i> | 1 | 1 | x |
| X | | | | | Nachtkerzenschwärmer | <i>Proserpinus proserpina</i> | V | - | x |
| Schnecken | | | | | | | | | |
| | | | | | Zierliche Tellerschnecke | <i>Anisus vorticulus</i> | 1 | 1 | x |
| | | | | | Gebänderte Kahnschnecke | <i>Theodoxus transversalis</i> | 1 | 1 | x |
| Muscheln | | | | | | | | | |
| X | | | | | Bachmuschel, Gemeine Flussmuschel | <i>Unio crassus</i> | 1 | 1 | x |

Gefäßpflanzen:

| V | L | E | NW | PO | Art | Art | RLB | RLD | sg |
|---|---|---|----|----|---------------------------|---------------------------------------|-----|-----|----|
| | | | | | Bayerisches Federgras | <i>Stipa pulcherrima ssp. bavaria</i> | 1 | 1 | x |
| | | | | | Bodensee-Vergissmeinnicht | <i>Myosotis rehsteineri</i> | 1 | 1 | x |
| | | | | | Böhmischer Fransenzian | <i>Gentianella bohemica</i> | 1 | 1 | x |
| | | | | | Braungrüner Streifenfarn | <i>Asplenium adulterinum</i> | 2 | 2 | x |

| V | L | E | NW | PO | Art | Art | RLB | RLD | sg |
|---|---|---|----|----|------------------------------|-------------------------------|-----|-----|----|
| | | | | | Dicke Trespe | <i>Bromus grossus</i> | 1 | 1 | x |
| X | | | | | Europäischer Frauenschuh | <i>Cypripedium calceolus</i> | 3 | 3 | x |
| | | | | | Finger-Küchenschelle | <i>Pulsatilla patens</i> | 1 | 1 | x |
| | | | | | Froschkraut | <i>Luronium natans</i> | 0 | 2 | x |
| | | | | | Herzlöffel | <i>Caldesia parnassifolia</i> | 1 | 1 | x |
| | | | | | Kriechender Sellerie | <i>Helosciadium repens</i> | 2 | 1 | x |
| | | | | | Liegendes Büchsenkraut | <i>Lindernia procumbens</i> | 2 | 2 | x |
| | | | | | Lilienblättrige Becherglocke | <i>Adenophora liliifolia</i> | 1 | 1 | x |
| X | | | | | Prächtiger Dünnpfarn | <i>Trichomanes speciosum</i> | R | - | x |
| | | | | | Sand-Silberscharte | <i>Jurinea cyanoides</i> | 1 | 2 | x |
| | | | | | Sommer-Wendelähre | <i>Spiranthes aestivalis</i> | 2 | 2 | x |
| | | | | | Sumpf-Glanzkraut | <i>Liparis loeselii</i> | 2 | 2 | x |
| | | | | | Sumpf-Siegwurz | <i>Gladiolus palustris</i> | 2 | 2 | x |

B Vogelarten der Vogelschutzrichtlinie

Schritt 1: Relevanzprüfung

Abschichtungskriterien (Spalten am Tabellenanfang):

V: Wirkraum des Vorhabens liegt:

X = innerhalb des bekannten Verbreitungsgebietes der Art in Bayern

k.A. = keine Angaben zur Verbreitung der Art in Bayern vorhanden

0 = außerhalb des bekannten Verbreitungsgebietes der Art in Bayern

L: Erforderlicher Lebensraum/Standort der Art im Wirkraum des Vorhabens

(Lebensraum-Grobfilter nach z.B. Feuchtlebensräume, Wälder, Gewässer):

X = vorkommend; spezifische Habitatansprüche der Art voraussichtlich erfüllt

k.A. = oder keine Angaben möglich

0 = nicht vorkommend bzw. spezifische Habitatansprüche der Art mit hinreichender Sicherheit nicht erfüllt

E: Wirkungsempfindlichkeit der Art:

X = gegeben, oder nicht auszuschließen, dass Verbotstatbestände ausgelöst werden können

0 = projektspezifisch so gering, dass mit hinreichender Sicherheit davon ausgegangen werden kann, dass keine Verbotstatbestände ausgelöst werden können (i.d.R. nur weitverbreitete, ungefährdete Arten)

Arten, bei denen eines der o.g. Kriterien mit "0" bewertet wurde, sind zunächst als nicht-relevant identifiziert und können von einer weiteren detaillierten Prüfung ausgeschlossen werden. Alle übrigen Arten sind als relevant identifiziert; für sie ist die Prüfung mit Schritt 2 fortzusetzen.

Schritt 2: Bestandsaufnahme

NW: Art im Wirkraum durch Bestandserfassung **nachgewiesen**

X = ja
0 = nein

PO: potenzielles Vorkommen: Vorkommen im Untersuchungsgebiet möglich, d. h. ein **Vorkommen ist nicht sicher auszuschließen** und aufgrund der Lebensraumausstattung des Gebietes und der Verbreitung der Art in Bayern nicht unwahrscheinlich

X = ja
0 = nein

Nachgewiesene Brutvogelarten in Bayern (2005 bis 2009 nach Rödl et al. 2012) im Landkreis Haßberge ohne Gefangenschaftsflüchtlinge, Neozoen, Vermehrungsgäste und Irrgäste. Abkürzungen siehe nachfolgend.

Geringfügig modifiziert/optimiert nach Markus Bachmann.

Zur besseren Übersicht wird ab Spalte L nur noch mit X gekennzeichnet.

Leer bedeutet 0.

| V | L | E | NW | PO | Art | Art | RLB | RLD | sg |
|----------|----------|---|----------|----|-------------------|---------------------------------|-----|-----|----------|
| | | | | | Alpenbirkenzeisig | <i>Acanthis cabaret</i> | - | - | - |
| X | X | | X | | Amsel*) | <i>Turdus merula</i> | - | - | - |
| | | | | | Auerhuhn | <i>Tetrao urogallus</i> | 1 | 1 | x |
| X | X | | X | | Bachstelze*) | <i>Motacilla alba</i> | - | - | - |
| X | | | | | Bartmeise | <i>Panurus biarmicus</i> | R | - | - |
| X | X | | | | Baumfalke | <i>Falco subbuteo</i> | - | 3 | x |
| X | X | | | | Baumpieper | <i>Anthus trivialis</i> | 2 | 3 | - |
| X | | | | | Bekassine | <i>Gallinago gallinago</i> | 1 | 1 | x |
| | | | | | Bergfink | <i>Fringilla montifringilla</i> | - | - | - |
| | | | | | Berglaubsänger | <i>Phylloscopus bonelli</i> | - | - | x |
| | | | | | Bergpieper | <i>Anthus spinoletta</i> | - | - | - |
| X | | | | | Beutelmeise | <i>Remiz pendulinus</i> | V | - | - |
| | | | | | Bienenfresser | <i>Merops apiaster</i> | R | - | x |
| | | | | | Birkenzeisig | <i>Carduelis flammea</i> | - | - | - |
| X | | | | | Birkhuhn | <i>Tetrao tetrix</i> | 1 | 1 | x |

| V | L | E | NW | PO | Art | Art | RLB | RLD | sg |
|---|---|---|----|----|------------------------|----------------------------------|------|-----|----|
| X | | | | | Blässhuhn*) | <i>Fulica atra</i> | - | - | - |
| X | | | | | Blaukehlchen | <i>Luscinia svecica</i> | - | - | x |
| X | X | | | X | Blaumeise*) | <i>Parus caeruleus</i> | - | - | - |
| X | X | | X | | Bluthänfling | <i>Linaria cannabina</i> | 2 | 3 | - |
| | | | | | Blässgans | <i>Anser albifrons</i> | - | - | - |
| | | | | | Brachpieper | <i>Anthus campestris</i> | 0 | 1 | x |
| | | | | | Brandgans/Brandente | <i>Tadorna tadorna</i> | R | - | - |
| X | | | | | Braunkehlchen | <i>Saxicola rubetra</i> | 1 | 2 | - |
| | | | | | Bruchwasserläufer | <i>Tringa glareola</i> | - | 1 | - |
| X | | | | | Buchfink*) | <i>Fringilla coelebs</i> | - | - | - |
| X | X | | | X | Buntspecht*) | <i>Dendrocopos major</i> | - | - | - |
| X | X | | | | Dohle | <i>Coloeus monedula</i> | V | - | - |
| X | X | | | X | Dorngrasmücke | <i>Sylvia communis</i> | V | - | - |
| | | | | | Dreizehenspecht | <i>Picoides tridactylus</i> | - | - | x |
| X | | | | | Drosselrohrsänger | <i>Acrocephalus arundinaceus</i> | 3 | - | x |
| X | X | | | X | Eichelhäher*) | <i>Garrulus glandarius</i> | - | - | - |
| | | | | | Eiderente*) | <i>Somateria mollissima</i> | n.b. | - | - |
| X | | | | | Eisvogel | <i>Alcedo atthis</i> | 3 | - | x |
| X | X | | | X | Elster*) | <i>Pica pica</i> | - | - | - |
| X | | | | | Erlenzeisig | <i>Spinus spinus</i> | - | - | - |
| X | X | X | X | | Feldlerche | <i>Alauda arvensis</i> | 3 | 3 | - |
| X | | | | | Feldschwirl | <i>Locustella naevia</i> | V | 3 | - |
| X | X | | | X | Feldsperling | <i>Passer montanus</i> | V | V | - |
| X | | | | | Fichtenkreuzschnabel*) | <i>Loxia curvirostra</i> | - | - | - |
| | | | | | Fischadler | <i>Pandion haliaetus</i> | 1 | 3 | x |
| X | X | | | X | Fitis*) | <i>Phylloscopus trochilus</i> | - | - | - |
| X | X | | | | Flussregenpfeifer | <i>Charadrius dubius</i> | 3 | - | x |
| X | | | | | Flussseeschwalbe | <i>Sterna hirundo</i> | 3 | 2 | x |
| X | | | | | Flussuferläufer | <i>Actitis hypoleucos</i> | 1 | 2 | x |
| | | | | | Gänsesäger | <i>Mergus merganser</i> | - | V | - |
| X | | | | | Gartenbaumläufer*) | <i>Certhia brachydactyla</i> | - | - | - |
| X | X | | | X | Gartengrasmücke*) | <i>Sylvia borin</i> | - | - | - |
| X | X | | | | Gartenrotschwanz | <i>Phoenicurus phoenicurus</i> | 3 | V | - |

| V | L | E | NWPO | Art | Art | RLB | RLD | sg |
|---|---|---|------|-------------------|--------------------------------------|------|-----|----|
| X | | | | Gebirgsstelze*) | <i>Motacilla cinerea</i> | - | - | - |
| X | X | | | Gelbspötter | <i>Hippolais icterina</i> | 3 | - | - |
| X | | | | Gimpel*) | <i>Pyrrhula pyrrhula</i> | - | - | - |
| X | | | | Girlitz*) | <i>Serinus serinus</i> | - | - | - |
| X | X | | X | Goldammer | <i>Emberiza citrinella</i> | - | V | - |
| | | | | Grauammer | <i>Emberiza calandra</i> | 1 | V | x |
| X | | | | Graugans | <i>Anser anser</i> | - | - | - |
| X | | | | Graureiher | <i>Ardea cinerea</i> | V | - | - |
| X | | | | Grauschnäpper*) | <i>Muscicapa striata</i> | - | V | - |
| X | | | | Grauspecht | <i>Picus canus</i> | 3 | 2 | x |
| X | | | | Großer Brachvogel | <i>Numenius arquata</i> | 1 | 1 | x |
| X | X | | | Grünfink*) | <i>Carduelis chloris</i> | - | - | - |
| X | X | | | Grünspecht | <i>Picus viridis</i> | - | - | x |
| X | X | | | Habicht | <i>Accipiter gentilis</i> | V | - | x |
| | | | | Habichtskauz | <i>Strix uralensis</i> | R | R | x |
| | | | | Halsbandschnäpper | <i>Ficedula albicollis</i> | 3 | 3 | x |
| | | | | Haselhuhn | <i>Tetrastes bonasia</i> | 3 | 2 | - |
| | | | | Haubenlerche | <i>Galerida cristata</i> | 1 | 1 | x |
| X | | | | Haubenmeise*) | <i>Parus cristatus</i> | - | - | - |
| X | | | | Haubentaucher | <i>Podiceps cristatus</i> | - | - | - |
| X | X | | | Hausrotschwanz*) | <i>Phoenicurus ochruros</i> | - | - | - |
| X | X | | X | Hausperling | <i>Passer domesticus</i> | V | V | - |
| X | | | | Heckenbraunelle*) | <i>Prunella modularis</i> | - | - | - |
| X | X | | | Heidelerche | <i>Lullula arborea</i> | 2 | V | x |
| X | | | | Höckerschwan | <i>Cygnus olor</i> | - | - | - |
| X | X | | X | Hohltaube | <i>Columba oenas</i> | - | - | - |
| X | | | | Jagdfasan*) | <i>Phasianus colchicus</i> | n.b. | - | - |
| | | | | Kampfläufer | <i>Calidris pugnax</i> | 0 | 1 | - |
| | | | | Kanadagans | <i>Branta canadensis</i> | n.b. | - | - |
| | | | | Karmingimpel | <i>Carpodacus erythrinus</i> | 1 | - | x |
| X | | | | Kernbeißer*) | <i>Coccothraustes coccothraustes</i> | - | - | - |
| X | X | | | Kiebitz | <i>Vanellus vanellus</i> | 2 | 2 | x |
| X | X | | X | Klappergrasmücke | <i>Sylvia curruca</i> | 3 | - | - |

| V | L | E | NWPO | Art | Art | RLB | RLD | sg |
|---|---|---|------|-------------------|-----------------------------------|------|-----|----|
| X | | | | Kleiber*) | <i>Sitta europaea</i> | - | - | - |
| | | | | Kleines Sumpfhuhn | <i>Porzana parva</i> | n.b. | 3 | x |
| X | | | | Kleinspecht | <i>Dryobates minor</i> | V | V | - |
| X | | | | Knäkente | <i>Spatula querquedula</i> | 1 | 2 | x |
| X | X | | X | Kohlmeise*) | <i>Parus major</i> | - | - | - |
| X | | | | Kolbenente | <i>Netta rufina</i> | - | - | - |
| X | | | | Kolkrabe | <i>Corvus corax</i> | - | - | - |
| X | | | | Kormoran | <i>Phalacrocorax carbo</i> | - | - | - |
| | | | | Kornweihe | <i>Circus cyaneus</i> | 0 | 1 | - |
| | | | | Kranich | <i>Grus grus</i> | 1 | - | x |
| X | | | | Krickente | <i>Anas crecca</i> | 3 | 3 | - |
| X | X | | | Kuckuck | <i>Cuculus canorus</i> | V | V | - |
| X | X | | | Lachmöwe | <i>Chroicocephalus ridibundus</i> | - | - | - |
| X | | | | Löffelente | <i>Spatula clypeata</i> | 1 | 3 | - |
| X | | | | Mauersegler | <i>Apus apus</i> | 3 | - | - |
| X | X | | X | Mäusebussard | <i>Buteo buteo</i> | - | - | x |
| X | X | | X | Mehlschwalbe | <i>Delichon urbicum</i> | 3 | 3 | - |
| X | | | | Misteldrossel*) | <i>Turdus viscivorus</i> | - | - | - |
| X | | | | Mittelmeermöwe | <i>Larus michahellis</i> | - | - | - |
| X | | | | Mittelspecht | <i>Dendrocopos medius</i> | - | - | x |
| X | X | | X | Mönchsgrasmücke*) | <i>Sylvia atricapilla</i> | - | - | - |
| X | X | | | Nachtigall | <i>Luscinia megarhynchos</i> | - | - | - |
| | | | | Nachtreiher | <i>Nycticorax nycticorax</i> | R | 2 | x |
| X | X | | X | Neuntöter | <i>Lanius collurio</i> | V | - | - |
| | | | | Ortolan | <i>Emberiza hortulana</i> | 1 | 3 | x |
| | | | | Pfeifenente | <i>Mareca penelope</i> | 0 | R | - |
| X | X | | | Pirol | <i>Oriolus oriolus</i> | V | V | - |
| | | | | Prachtaucher | <i>Gavia arctica</i> | - | - | - |
| X | | | | Purpurreiher | <i>Ardea purpurea</i> | R | R | x |
| X | | | | Rabenkrähe*) | <i>Corvus corone</i> | - | - | - |
| | | | | Raubwürger | <i>Lanius excubitor</i> | 1 | 2 | x |
| X | | | | Rauchschwalbe | <i>Hirundo rustica</i> | V | 3 | - |
| X | | | | Raufußkauz | <i>Aegolius funereus</i> | - | - | x |

| V | L | E | NW | PO | Art | Art | RLB | RLD | sg |
|---|---|---|----|----|----------------------|-----------------------------------|------|-----|----|
| X | X | | | | Rebhuhn | <i>Perdix perdix</i> | 2 | 2 | - |
| X | | | | | Reiherente*) | <i>Aythya fuligula</i> | - | - | - |
| | | | | | Ringdrossel | <i>Turdus torquatus</i> | - | - | - |
| X | | | | | Ringeltaube*) | <i>Columba palumbus</i> | - | - | - |
| X | | | | | Rohrammer*) | <i>Emberiza schoeniclus</i> | - | - | - |
| X | | | | | Rohrdommel | <i>Botaurus stellaris</i> | 1 | 3 | x |
| X | | | | | Rohrschwirl | <i>Locustella luscinioides</i> | - | - | x |
| X | X | | | | Rohrweihe | <i>Circus aeruginosus</i> | - | - | x |
| | | | | | Rostgans | <i>Tadorna ferruginea</i> | n.b. | - | - |
| | | | | | Rotdrossel | <i>Turdus iliacus</i> | - | - | - |
| | | | | | Rothalstaucher | <i>Podiceps grisegena</i> | - | - | - |
| X | X | | | X | Rotkehlchen*) | <i>Erithacus rubecula</i> | - | - | - |
| X | X | | | | Rotmilan | <i>Milvus milvus</i> | V | V | x |
| X | | | | | Rotschenkel | <i>Tringa totanus</i> | 1 | 3 | x |
| | | | | | Saatgans | <i>Anser fabalis</i> | - | - | - |
| | | | | | Saatkrähe | <i>Corvus frugilegus</i> | - | - | - |
| X | | | | | Schellente | <i>Bucephala clangula</i> | - | - | - |
| X | | | | | Schilfrohrsänger | <i>Acrocephalus schoenobaenus</i> | - | - | x |
| X | | | | | Schlagschwirl | <i>Locustella fluviatilis</i> | V | - | - |
| X | | | | | Schleiereule | <i>Tyto alba</i> | 3 | - | x |
| X | | | | | Schnatterente | <i>Mareca strepera</i> | - | - | - |
| X | | | | | Schwanzmeise*) | <i>Aegithalos caudatus</i> | - | - | - |
| X | | | | | Schwarzhalstaucher | <i>Podiceps nigricollis</i> | 2 | - | x |
| X | | | | | Schwarzkehlchen | <i>Saxicola torquata</i> | V | - | - |
| | | | | | Schwarzkopfmöwe | <i>Ichthyaetus melanocephalus</i> | R | - | - |
| X | X | | | | Schwarzmilan | <i>Milvus migrans</i> | - | - | x |
| X | | | | | Schwarzspecht | <i>Dryocopus martius</i> | - | - | x |
| X | | | | | Schwarzstorch | <i>Ciconia nigra</i> | - | - | x |
| | | | | | Seeadler | <i>Haliaeetus albicilla</i> | R | - | - |
| | | | | | Seidenreiher | <i>Egretta garzetta</i> | - | - | x |
| X | | | | | Singdrossel*) | <i>Turdus philomelos</i> | - | - | - |
| X | | | | | Sommergoldhähnchen*) | <i>Regulus ignicapillus</i> | - | - | - |
| | | | | | Silbermöwe | <i>Larus argentatus</i> | - | - | - |

| V | L | E | NW | PO | Art | Art | RLB | RLD | sg |
|---|---|---|----|----|--------------------|-----------------------------------|------|-----|----|
| | | | | | Silberreiher | <i>Egretta alba</i> | - | - | - |
| | | | | | Singschwan | <i>Cygnus cygnus</i> | - | R | - |
| X | X | | | | Sperber | <i>Accipiter nisus</i> | - | - | x |
| | | | | | Sperbergrasmücke | <i>Sylvia nisoria</i> | 1 | 3 | x |
| X | | | | | Sperlingskauz | <i>Glaucidium passerinum</i> | - | - | x |
| X | | | | | Spießente | <i>Anas acuta</i> | - | 3 | - |
| X | X | | X | | Star*) | <i>Sturnus vulgaris</i> | - | 3 | - |
| | | | | | Steinkauz | <i>Athene noctua</i> | 3 | 3 | x |
| X | | | | | Steinschmätzer | <i>Oenanthe oenanthe</i> | 1 | 1 | - |
| | | | | | Sterntaucher | <i>Gavia stellata</i> | - | - | |
| X | X | | | X | Stieglitz | <i>Carduelis carduelis</i> | V | - | - |
| X | | | | | Stockente*) | <i>Anas platyrhynchos</i> | - | - | - |
| X | | | | | Straßentaube*) | <i>Columba livia f. domestica</i> | n.b. | - | - |
| | | | | | Sturmmöwe | <i>Larus canus</i> | R | - | - |
| X | | | | | Sumpfmeise*) | <i>Parus palustris</i> | - | - | - |
| | | | | | Sumpfohreule | <i>Asio flammeus</i> | 0 | 1 | - |
| X | | | | | Sumpfrohrsänger*) | <i>Acrocephalus palustris</i> | - | - | - |
| X | | | | | Tafelente | <i>Aythya ferina</i> | - | - | - |
| X | | | | | Tannenhäher*) | <i>Nucifraga caryocatactes</i> | - | - | - |
| X | | | | | Tannenmeise*) | <i>Parus ater</i> | - | - | - |
| X | | | | | Teichhuhn | <i>Gallinula chloropus</i> | - | V | x |
| X | | | | | Teichrohrsänger | <i>Acrocephalus scirpaceus</i> | - | - | - |
| X | | | | | Trauerschnäpper | <i>Ficedula hypoleuca</i> | V | 3 | - |
| | | | | | Trauerseeschwalbe | <i>Chlidonias niger</i> | 0 | 1 | - |
| X | | | | | Tüpfelsumpfhuhn | <i>Porzana porzana</i> | 1 | 3 | x |
| X | | | | | Türkentaube*) | <i>Streptopelia decaocto</i> | - | - | - |
| X | X | | | X | Turmfalke | <i>Falco tinnunculus</i> | - | - | x |
| X | X | | | X | Turteltaube | <i>Streptopelia turtur</i> | 2 | 2 | x |
| X | | | | | Uferschnepfe | <i>Limosa limosa</i> | 1 | 1 | x |
| X | | | | | Uferschwalbe | <i>Riparia riparia</i> | V | V | x |
| X | | | | | Uhu | <i>Bubo bubo</i> | - | - | x |
| X | | | | | Wacholderdrossel*) | <i>Turdus pilaris</i> | - | - | - |
| X | X | | | | Wachtel | <i>Coturnix coturnix</i> | 3 | V | - |

| V | L | E | NWPO | Art | Art | RLB | RLD | sg |
|---|---|---|------|----------------------|------------------------------------|-----|-----|----|
| X | | | | Wachtelkönig | <i>Crex crex</i> | 2 | 2 | x |
| X | | | | Waldbaumläufer*) | <i>Certhia familiaris</i> | - | - | - |
| X | | | | Waldkauz | <i>Strix aluco</i> | - | - | x |
| X | | | | Waldlaubsänger | <i>Phylloscopus sibilatrix</i> | 2 | - | - |
| X | | | | Waldohreule | <i>Asio otus</i> | - | - | x |
| X | | | | Waldschnepfe | <i>Scolopax rusticola</i> | - | V | - |
| | | | | Waldwasserläufer | <i>Tringa ochropus</i> | R | - | x |
| X | | | | Wanderfalke | <i>Falco peregrinus</i> | - | - | x |
| X | | | | Wasseramsel | <i>Cinclus cinclus</i> | - | - | - |
| X | | | | Wasserralle | <i>Rallus aquaticus</i> | 3 | V | - |
| X | | | | Weidenmeise*) | <i>Parus montanus</i> | - | - | - |
| | | | | Weißrückenspecht | <i>Dendrocopos leucotus</i> | 3 | 2 | x |
| X | | | | Weißstorch | <i>Ciconia ciconia</i> | - | 3 | x |
| X | | | | Wendehals | <i>Jynx torquilla</i> | 1 | 2 | x |
| X | | | | Wespenbussard | <i>Pernis apivorus</i> | V | 3 | x |
| X | | | | Wiedehopf | <i>Upupa epops</i> | 1 | 3 | x |
| X | | | | Wiesenpieper | <i>Anthus pratensis</i> | 1 | 2 | - |
| X | X | X | X | Wiesenschafstelze | <i>Motacilla flava</i> | - | - | - |
| X | | | | Wiesenweihe | <i>Circus pygargus</i> | R | 2 | x |
| X | | | | Wintergoldhähnchen*) | <i>Regulus regulus</i> | - | - | - |
| X | | | | Zaunkönig*) | <i>Troglodytes troglodytes</i> | - | - | - |
| X | | | | Ziegenmelker | <i>Caprimulgus europaeus</i> | 1 | 3 | x |
| X | X | | X | Zilpzalp*) | <i>Phylloscopus collybita</i> | - | - | - |
| | | | | Zippammer | <i>Emberiza cia</i> | R | 1 | x |
| X | | | | Zwergdommel | <i>Ixobrychus minutus</i> | 1 | 2 | x |
| | | | | Zwergohreule | <i>Otus scops</i> | R | - | x |
| | | | | Zwergschnäpper | <i>Ficedula parva</i> | 2 | V | x |
| X | | | | Zwergschnepfe | <i>Lymnocyptes minimus</i> | 0 | - | - |
| | | | | Zwergschwan | <i>Cygnus columbianus bewickii</i> | - | - | - |
| | | | | Zwergsäger | <i>Mergellus albellus</i> | - | - | - |
| X | | | | Zwergtaucher*) | <i>Tachybaptus ruficollis</i> | - | - | - |

*) weit verbreitete Arten („Allerweltsarten“), bei denen regelmäßig davon auszugehen ist, dass durch Vorhaben keine populationsbezogene Verschlechterung des Erhaltungszustandes erfolgt. Vgl. Abschnitt "Relevanzprüfung" der Internet-Arbeitshilfe zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung bei der Vorhabenzulassung des Bayerischen Landesamtes für Umwelt.

Die Artentabelle wird seitens des LfU regelmäßig überprüft und ggf. bei neueren Erkenntnissen fortgeschrieben (aktuell aufgrund der Fortschreibung der Roten Liste Vögel Bayern und Deutschland um 5 weitere Vogelarten).

Anhand der unten dargestellten Kriterien wird durch Abschichtung das artenschutzrechtlich zu prüfende Artenspektrum im Untersuchungsgebiet ermittelt.

Die ausführliche Tabellendarstellung dient vorrangig als interne Checkliste zur Nachvollziehbarkeit der Ermittlung des zu prüfenden Artenspektrums und als Hilfe für die Abstimmung mit den Naturschutzbehörden. Die Ergebnisse der Auswahl der Arten müssen jedoch in geeigneter Form (z.B. in Form der ausgefüllten Listen) in den Genehmigungsunterlagen dokumentiert und hinreichend begründet werden.

Auf Grund der Ergebnisse der Bestandsaufnahme sind die Ergebnisse der in der Relevanzprüfung (Schritt 1) vorgenommenen Abschichtung nochmals auf Plausibilität zu überprüfen.

Arten, bei denen eines der o.g. Kriterien mit "X" bewertet wurde, werden der weiteren saP (s. Anlage 1, Mustervorlage) zugrunde gelegt. Für alle übrigen Arten ist dagegen eine weitergehende Bearbeitung in der saP entbehrlich.